

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 194.

Montag den 13. Juli.

1863.

Bekanntmachung, die Gerichtsferien betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministerii der Justiz vom 10. März 1859 beginnen die Gerichtsferien alljährlich am 21. Juli und enden mit dem 31. August. Es wird solches mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß sonach während dieser Zeit sowohl bei dem Bezirksgerichte, als auch bei dessen gerichtsamtslichen Abtheilungen die Erledigung aller, ihrer Beschaffenheit nach nicht zu den dringlichen zu rechnenden Sachen in Bezug sowohl auf die Leitung des Proceßverfahrens und die Abhaltung der Termine, als auch auf die Abfassung von Entscheidungen, ruht, und daher auch mündliche Anbringen in nicht dringlichen Angelegenheiten, sie mögen streitige, oder freiwillige Gerichtsbarkeit betreffen, nicht angenommen werden können.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichtes.
Dr. Lucius.

Bekanntmachung,

die Abhaltung des dritten deutschen Turnfestes in Leipzig betr.

In Betreff derjenigen Teilnehmer an dem bevorstehenden deutschen Turnfeste, welchen von dem Festausschusse ein Unterkommen vermittelt worden ist, bedarf es weder einer polizeilichen Anmeldung, noch für den Fall eines über drei Tage währenden Aufenthaltes der Auswirkung einer Aufenthaltskarte.

In soweit die Festteilnehmer aber ohne Concurrentz des Festausschusses in Gasthöfen ihren Aufenthalt nehmen, bewendet es zwar bei der durch die Gastwirthe zu bewirkenden vorschriftsmäßigen Anmeldung, es soll jedoch auch in diesem Falle, wenn der Aufenthalt sich auch über drei Tage erstrecken sollte, von der Verbindlichkeit der Lösung einer Aufenthaltskarte abgesehen werden.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler.

Bekanntmachung.

Unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jeden Alters wird die unentgeltliche Impfung auch in diesem Jahre angeboten und soll dieselbe während der Zeit vom 3. dieses Mts. bis zum 29. Juli c. jedesmal Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an in der II. Etage der alten Waage stattfinden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Hempel.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen haben wir das Regulativ für den Speculationshandel vom 20. October 1837 aufgehoben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Schlegner.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Jonathan Hugo Lüder die ihm unter dem 5. Januar d. J. erteilte Agenturconcession freiwillig wieder aufgegeben hat, so bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Günther.

Leipziger Skizzen.

Vom Kaffee.

Kürzlich hörte ich eine Dame die Aeußerung thun: wie sie es in einer Zeit, wo man fast täglich neue Denkmäler für zuweilen gar nicht allüberühmte Männer entstehen sieht, ganz unbegreiflich finde, daß man den so überaus würdigen Entdecker oder Erfinder des Kaffees noch nicht auf eine gleiche Weise geehrt habe.

Wahrscheinlich ist daran bloß der Name jenes edlen Mannes schuld, entgegnete ich. Es wäre in der That doch ziemlich unbequem, wenn man allemal auf eine Frage nach dem Namen des Denkmalmannes die lange Antwort zu geben hätte: dies ist Gemal Eddin Abu Abdallah Muhammed Bensaid Aldhabani! Denn dies ist der Name des braven Kusti zu Aden, der schon vor vierhundert Jahren auf den klugen Einfall gerieth, aus den Kaffeebohnen ein ermunterndes Getränk zu bereiten.

Einen so schönen und kurzen Namen wie Gambrius haben freilich nicht alle Wohlthäter der Menschheit, warf hierauf ziemlich empfindlich die Dame ein, welche in meiner Bemerkung etwas von Spott zu finden glaubte.

Die Verehrung jener beiden Berühmtheiten ist im Grunde genommen eine gleich große, sprach ich, um die gereizte Dame zu versöhnen. Der Trank des erhabenen Kusti beherrscht die erste Hälfte des Tages, den Morgen, ausschließlich, auch einige Stunden des Nachmittages gehören ihm; allein schon am Vormittag drängt sich hier und da Gambrius ein, bis er endlich am Abend stegreich den unendlichen Kampfplatz für sich ganz allein behauptet; jedoch nur um denselben ohne Groll schon in den ersten Morgenstunden seinem Nebenbuhler wieder zu überlassen.

Sie widerlegen damit meine Behauptung von der Undankbarkeit der Welt durchaus nicht, ergriff die Dame wiederum das Wort, denn unzählige Male finden Sie Ihren Freund Gambrius in Bild, Stein, Holz und Erz verewigt, während man den Entdecker des Kaffees undankbar übersehen. Das kommt jedoch wieder nur daher, weil sich das starke Geschlecht so angelegentlich für das abscheuliche bittere Bier interessirt. Die Frauen als Verehrerinnen des wohlthätigen Kaffees würde allseitiger Spott treffen, wenn sie allen Ernstes von der Errichtung jenes Denkmals sprechen wollten. Es bleibt uns also weiter nichts übrig, als unsere stille Verehrung für den Edlen im Herzen zu tragen.

„Und ist dies nicht der schönste, erhabenste Platz für ein Denkmal?“ fragte ich meine Begleiterin. „Ich für meinen Theil würde mich über eine solche Auszeichnung weit mehr freuen, als über das herrlichste Standbild.“

Der spöttische Blick, den mir die Dame zuwarf und den ich meiner Meinung nach für diese galante Lebensart gar nicht verdient hatte, bewies mir nur allzu deutlich, daß ich auf die von mir ersehnte Auszeichnung keine besonders großen Ansprüche zu machen haben würde. Dadurch etwas gereizt fuhr ich fort:

„Sie haben außerdem wahrscheinlich auch vergessen, Madame, daß gerade unser Leipzig schon ein Kaffeedenkmal besitzt.“ Ein Blick des Erstaunens und der Neugierde wurde mir zugeworfen.

„Ich meine den Türken unter dem Kaffeebaume in der kleinen Fleischergasse“, rief ich. „Sie können dies unbedingt als ein Denkmal für den guten arabischen Mufti ansehen, wenn auch vielleicht das Costüm nicht ganz historisch genau sein dürfte. Dafür hat aber auch jenes Steinbild seine geschichtliche Bedeutung, denn Sie werden wissen, daß —“

„Ich mag gar nichts mehr von Ihnen wissen“, fiel mir die empfindliche Dame in das Wort und drehte mir gleich darauf den Rücken zu. Ich aber stand und konnte meine historische Erklärung des Kaffeebaumtürken nicht mehr an den Mann — oder hier richtiger gesagt: nicht mehr an die Frau bringen.

Es war mir jedoch deutlich genug geworden, daß man den Frauen gegenüber, wenn auf ihr Lieblingsgetränk die Rede kommt, Alles vermeiden müsse, was nicht einer unbeschränkten Verehrung des Kaffees ähnlich sieht. Jenes Gespräch wurde deshalb auch die Veranlassung, daß ich aus dem Kaffee ein förmliches Studium gemacht habe. Damit will ich nun nicht etwa sagen, daß ich bei der rohen Kaffeebohne angefangen und deren bessere oder geringere Qualität sorgfältig geprüft habe, nein! — ich habe mich vorläufig nur mit den Einwirkungen des Kaffees auf das schöne Geschlecht beschäftigt, und um meine gemachten Erfahrungen mitzutheilen, muß ich die Beschreibung einer Damentassegesellschaft versuchen.

Ich führe meine geehrten Leser und Leserinnen in einen ihnen hoffentlich noch von früher oberflächlich bekannten Familienkreis, zu meinem Freunde Robert und dessen Gattin Laura.

Der nächtliche Schreck, welcher meinem Freunde Robert bei der letzten großen Wäsche durch die gespensterhaften Handtücher bereitet wurde, war von langen häuslichen Folgen. Roberts Widerstandsfähigkeit war auf längere Zeit gebrochen, die moralische Niederlage in jener Schredensnacht hatte ihn niedergedrückt und er wagte seiner Laura seit jener Zeit weit weniger zu widersprechen als früher.

Laura's Mutter war der Ansicht, daß man diesen höchst günstigen Umstand kräftig benutzen müsse, um den bisher zuweilen ein wenig eigensinnigen Gatten beziehentlich verschiedener von ihm früher immer mit offener Geringschätzung behandelter Speisen gefügiger zu machen und auch eine angemessene Erhöhung des wöchentlichen Markt- und Wirthschaftsgeldes zu erlangen.

Durch die schwiegermütterliche Unterstützung hatten beide Pläne den gehofften Erfolg gehabt. Robert brummt jetzt nicht mehr, wenn zuweilen des Mittags eine Schüssel Reis, den er früher bloß Chinesensutter nannte, auf den Tisch kam, und als er einst bei einem zu raschen Wiedererscheinen jenes Körnergerichtes sich einige Bemerkungen dagegen erlaubte, so versicherte Laura unter schweren Seufzern, daß aber jetzt auf dem Markte auch Alles gar zu theuer sei und daß sie mit der bisher erhaltenen Wechselsumme unmöglich mehr auskommen könne. Robert murmelte zwar Verschiedenes in den Bart hinein, wie z. B. daß in den Gasthäusern die Preise der Speisen noch immer dieselben wären u. s. w., aber als die Schwiegermama bald darauf erschien und ihrer Tochter vollkommen Recht gab, so mußte sich Robert wohl fügen und die Erhöhung des Haushaltetats genehmigen, obgleich er im Weigerungsfalle eine Auflösung, wie solche im parlamentarischen Leben wohl hier und da vorkommen pflegt, nicht zu befürchten gehabt hätte.

Robert war also mit einem Worte ein ganz „liebes Männchen“ geworden und dieser schmeichelhafte Titel wurde ihm von seiner trauten Ehehälfte in Anerkennung seiner Verdienste oft genug zuertheilt. Da aber, wie es schon früher zu geschehen pflegte, einer rasch aufeinanderfolgenden Wiederholung dieses zärtlichen Prädicates gewöhnlich irgend eine Bitte folgte, so merkte Robert gewöhnlich die Absicht und ward verstimmt.

Eines Tages — es war an einem Sonnabende — fiel es Robert auf, daß der Mittagstisch ganz ungewöhnlich gut versehen war, wogegen früher an Sonnabenden fast nur Gerichte der von dem Feinschmecker weniger geliebten und billigeren Art aufgetragen wurden. Als aber aus Laura's Munde bei Tische das Schmeichelwort „liebes Männchen“ oder „mein Robertchen“ auffallend oft erkundete, so konnte der Gatte in Erwartung des ihm Bevorstehenden gar nicht recht zum ungetrübten Genuße der Tafelfreuden gelangen. Als das Mittagessen beendet war, trat Laura mit ihrer Bitte auch wirklich hervor.

„Liebes Männchen“, sprach sie, „setze Dich doch jetzt einmal an Dein Pult, Du sollst mir einige Einladungskarten schreiben.“

„Einladungskarten? Und wozu“, fragte Robert mit höchlich erstaunten Mienen.

„Das wirst Du gleich erfahren; setze Dich nur hin und schreibe“, drängte Laura freundlich und Robert mußte gehorchen. Laura aber reichte ihrem Gatten die feinen weißen Karten mit Goldschnitt und begann zu dictiren:

„Frau Doctor W. wird für nächste Mittwoch zu einer Tasse Kaffee freundlichst eingeladen.“

„Wie? Du willst schon wieder eine Kaffeegesellschaft geben“, rief voll unverkennbaren Aerger Robert und legte die Feder hin. „Es können höchstens sechs oder acht Wochen vergangen sein, seit Du dies zum letzten Male gethan hast. Und jetzt schon wieder?“

„Du irrst Dich, liebes Männchen“, sprach Laura sanft, doch fügte sie dann mit einer gewissen Betonung hinzu: „Es sind seit jener Zeit mehr als drei Monate vergangen; entsinne Dich nur, es war unmittelbar nach der letzten großen Wäsche.“

Die Erinnerung an jenes traurige Ereigniß stimmte den Gatten plötzlich milder und nachgiebig. Mit einem mühsam unterdrückten Seufzer nahm er die Feder wieder auf und schrieb die Einladungskarten nach den Anordnungen Laura's. Aber mit schwerem Herzen schrieb er nur, denn ihm war eine solche Damentassegesellschaft so verhaßt, daß er dafür — wenn seine Frau nicht gegenwärtig war — immer nur den Ausdruck „Kaffeeklatsch“ gebrauchte. Sein eigenes Wohnzimmer, welches an die Puststube stieß, wurde bei solchen Gelegenheiten stets mit in Anspruch genommen und aus diesem Grunde durfte Robert schon zwei Tage vorher in seinem Zimmer keine Cigarre rauchen, auch wurden mit seinen Büchern u. s. w. Anordnungen getroffen, die ihm höchst störend waren, kurz — ein solcher Kaffee brachte ihn gewöhnlich zur Verzweiflung. Offen sich diesem drohenden Ungemache zu widersetzen wagte er jedoch nicht und so verschloß er den bitteren Grimm in seinem Innern. Als aber das erste Duzend der Einladungskarten von Laura dictirt worden war und eine Abnahme der befreundeten Damen sich aus der Hausfrau sinnenden Blicken noch immer nicht schließen ließ, da brach Roberts Unwillen von Neuem los.

„Du scheinst wahrhaftig die halbe Stadt einladen zu wollen“, rief er aufgebracht.

„Die halbe Stadt hätte in unserer beschränkten Wohnung nicht Platz“, erwiederte ruhig Laura, „ich muß mich deshalb mit etwa zwanzig Personen begnügen.“

„Zwanzig Personen? Sämmtlich mit Crinolinen! Wo denkst Du hin; auch die haben hier nicht Platz genug“, polterte der immer heftiger werdende Gatte.

„Du hast in Kaffeegesellschaftsangelegenheiten, wie ich sehe, zu wenig Routine“, rief Laura, „sonst würdest Du diesen Einwand gar nicht anführen. Wenn man zu einem Kaffee zwanzig Damen einladet, so rechnet man stets mit Bestimmtheit darauf, daß höchstens zwölf wirklich erscheinen, denn die übrigen haben ganz bestimmt eine Abhaltung oder sie schützen wenigstens eine solche vor.“

Dagegen konnte Robert nur einwenden, daß dergleichen Wahrscheinlichkeitsrechnungen sich oft als falsch erweisen, allein Laura bestand auf ihrem Willen und der Gatte mußte gehorchen.

So waren denn die zwanzig Einladungskarten geschrieben und jetzt erst durfte Robert die Feder bei Seite legen, was er auch mit einem schlecht unterdrückten Seufzer that. — Als nächste handelnde Person trat nun Christel, die Köchin auf. Sie erschien im saubersten Anzuge mit einer blendend weißen Schürze, am Arm ein Körbchen tragend, um die zwanzig Einladungen sogleich an die betreffenden Damen abzugeben. Ehe dieser weibliche Friedensbote jedoch seinen Weg antreten durfte, fand eine mündliche Prüfung über dasjenige statt, was Christel immer bei Abgabe der Einladungskarten sagen sollte. Laura hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, ehe sie dem Mädchen „nicht von hier“ klar machen konnte, daß die Ausdrücke: „ein gehorsamster Empfehlung“ und „meine Madam läßt Ihnen bitten“ — weder grammatisch richtig noch ästhetisch schön seien. Christel stellte sich endlich scheinbar so, als ob sie die empfangenen Lehren vollkommen begriffen hätte, in der Wirklichkeit aber war sie überzeugt, daß es ganz grob klingen würde, wenn man sagen wollte: ich lasse Sie bitten. Das anständigere „Ihnen“ stand also heimlich doch bei ihr fest und mit der Absicht, es auch bei allen zwanzig eingeladenen Damen in Anwendung zu bringen, machte sie sich endlich auf den Weg.

Robert mußte einstweilen anhören, wieviel wohl die beim Kaffee unumgänglichen Kuchen, Torten, Eisfrüchte, Salat, kalte Delicatessen u. s. w. etwa kosten würden und als er seufzend die verlangte ziemlich hohe Summe bewilligt hatte, machte ihn Laura noch darauf aufmerksam, daß natürlich eine feine Ananassowle mit Champagner den Damen auch noch vorgesetzt werden müsse. Als hierauf Robert ziemlich spitzfindig fragte: ob nicht Perlbitter Bitterbier dieselben Dienste leisten könnte, da dieses den Damen ja ohnehin jetzt ganz besonders von den Aerzten empfohlen werde — fehlte nur wenig, daß Laura in sittlicher Entrüstung noch Anlaß zu einer heftigeren Scene gegeben hätte. Robert aber eniserte sich lieber, um seinen Glauben an die guten Eigenschaften des Bieres sofort durch die That zu bestätigen.

Erst nach einigen Stunden kam Christel von ihren städtischen und vorstädtischen Kreuz- und Querzügen zurück. Zwölf der eingeladenen Damen ließen „wieder einen gehorsamsten Empfang“ sagen und sie „würden so freundlich sein“, wie sich Christel ausdrückte. Die übrigen acht Damen aber „mußten sich sehr bedauern, daß sie nicht das Vergnügen haben können thäten.“

Ein ähnliches Resultat hatte Laura ja schon erwartet und sie konnte nun muthig an die Vorbereitungen zu dem großen Tage gehen. Da gab es zu putzen, zu scheuern, anzuordnen, so daß Robert oft mit sehr verzweifelten Blicken zum Himmel sah, als wollte er fragen: ob denn der Kaffee in die Welt gekommen sei, um so entsetzliche Revolutionen in einer Hauswirtschaft hervorzurufen. — Die Schwiegermutter widmete Lauras Bestrebungen ihre ungetheilte Hilfe und machte sich ganz besonders gern bei der Räumung des Zimmers ihres Schwiegersohns zu schaffen. Hoffte sie vielleicht, durch Zufall irgend ein Stück verbotener oder straflicher Correspondenz zu finden, um für alle Fälle eine wirksame Waffe gegen Denjenigen zu haben, der ihr so oft und gar nicht un deutlich merken ließ, daß er eine schwiegermütterliche Bevormundung für höchst überflüssig hielt? Diese Nachforschungen waren jedoch umsonst, denn Robert besaß entweder nichts Derartiges, was ihn hätte graviren können, oder — er hatte es vielleicht sicher genug verborgen; denn selten ist ein Mann in diesem einen Punkte so wenig eitel, daß er ohne Weiteres zärtliche Correspondenzen aus seiner Junggesellenzeit dem Flammentode opfern könnte. Sind es nicht Zeichen des Triumphes seiner persönlichen Vorzüge? Und für solche Sachen findet sich ja im Schreibpulte wohl immer noch irgend ein verborgenes Fach, das nur ihm bekannt ist.

So rückte denn der große Tag heran und mit ihm erreichte die häusliche Unruhe ihren Höhepunkt, denn Laura, die sonst so ruhige und bedächtige Hausfrau, weiß kaum mehr wo ihr der Kopf steht. Der Kuchen, den der Conditior geliefert hat, ist viel zu braun gerathen und dagegen ist die Torte wieder von einer schreckenerregenden Blässe. Der russische Salat, den sie eben erst vom Italiener empfing, scheint ihr nicht sauer genug zu sein und um diesem Uebel abzuhelfen, will Laura noch etwas Essig dazu thun. Sie ergreift eine Flasche, in welcher nach ihrer Meinung die wohlthätige Säure sein muß und als sie schon im besten Ausgießen begriffen ist, kommt Christel plötzlich herbeigestürzt mit dem Schreckensrufe: „Herr Demineh, Madam, das ist ja die Rumflasche!“

Laura glaubte vor Entsetzen umsinken zu müssen, aber da sie einseht, daß dadurch doch der Rum nicht wieder in die Flasche zurückfließen würde, so zog sie es vor stehen zu bleiben und jammernd die Hände über den Kopf zusammen zu schlagen.

Auf dieses Jammergeschrei eilte die zur Hilfe anwesende Schwiegermutter herbei. Als sie das geschehene Unheil erfuhr, ergreift sie den einzigen hier möglichen Ausweg, sie — kostete den unglücklichen Salat und fand nach einiger Ueberlegung, daß man sich beruhigen könne, denn der Geschmack habe keineswegs zu sehr gelitten. Sie führte ferner auch noch zum Trost an, daß der Salat bei den Kaffeegesellschaften doch immer mehr als das Dessert angesehen und als solches nur selten bedeutend in Anspruch genommen würde.

Laura ließ sich endlich durch diese Trostgründe beruhigen und gab sich zufrieden. Als Robert des Mittags nach Hause kam, war das Essen noch nicht fertig und auf die Frage: was man ihm heute, an diesem festlichen Tage wohl Besonderes vorsetzen werde, tönt ihm die Schauerklunde entgegen: aufgewärmter Kalbsbraten! Da jedoch Robert weder ein Freund vom Kalbsbraten überhaupt noch von dergleichen aufgewärmtem insbesondere ist, so schlug er der Gattin vor: um so wenig als möglich Störung in die Kaffeegesellschaftlichen Vorbereitungen zu bringen, wolle er lieber sein Mittagbrod in Gemeinschaft mit einem so eben eingetroffenen auswärtigen Freunde in einem Gasthose einnehmen. Dieser Vorschlag fand trotz einiger Einwendungen von Seiten der Frau Schwiegermama doch endlich Lauras Zustimmung und leichten Herzens entfernte sich Robert, den die freundlichen Erinnerungen von ehemals mächtig wieder nach „Stadt Hamburg“ zogen.

Die beiden Frauen konnten nun desto ungehinderter ihre Vorbereitungen zu der bevorstehenden Festlichkeit treffen. Christel mußte sich in Glanz werfen und als sie damit zu Ende, erteilte ihr Laura noch einmal die nöthigen Instruktionen. Diese bestanden in der sorgfältigen Einschärfung der Redensarten beim Präsentiren der eß- und trinkbaren Herzensstärkungen. Sobald nämlich Christel sehr artig und höflich wurde, so verwechselte sie stets den Dativ mit dem Accusativ und umgekehrt. Dann wurden ihr zur Bedeckung der am häuslichen Herde rothgebrannten Hände ein Paar weiße baumwollene Handschuhe übergeben und schließlich — und dies war das Wichtigste — wurde ihr auf die Zeit des Kaffeemittags ihr ehrlicher christlicher Name abgenommen, weil dieser in einer Kaffeegesellschaft, wo sogar eine Frau Rätin mit erscheint, doch gar zu gewöhnlich klingen würde. Christel wurde also ohne Taufzeugen zu einer „Auguste“ umgewandelt und sie ließ sich diese Veränderung auch ganz ruhig und demüthig gefallen. Besonders nachdrücklich in ihren guten Lehren und Anweisungen war die Frau Schwiegermutter und es war dies auch um so noth-

wendiger, als diese sich nun bald entfernen wollte. Laura hätte zwar mit Vergnügen ihre Mutter bei der Kaffeegesellschaft gesehen, allein auf die wiederholten Aufforderungen entgegnete diese immer: „Was soll ich alte Frau unter Euch, dem jungen Volke!“ Der Altersunterschied war es jedoch nicht allein, der die Mama vom Dableiben abhielt, sondern sie war theils zu bequem, den erforderlichen großen Staat anzulegen, theils liebte sie in den von ihr frequentirten Gesellschaften wo möglich das Wort ganz allein zu führen und das war unter einer so großen Anzahl junger Frauen nicht möglich. Die Mama schwärmte nichtsdestoweniger auch für die Kaffeetränzchen, aber nur für diejenigen, wo sie mit etwa fünf oder sechs ihrer Altersgenossen allwöchentlich ein geheimes Strafgericht über alle Stadt- und Familienbegebenheiten hielt. Nur das Arrangement des Tisches wollte die Mama noch übernehmen und dann gehen, denn die eingeladenen Damen mußten bald erscheinen.

Jetzt wurden die feinen Tassen aus dem Glasschrank genommen. Laura überzählte noch einmal die Freundinnen, welche die Einladung bestimmt angenommen hatten. Es waren gerade zwölf. Aber — oh Himmel! — mit Laura wurden es dann ja Dreizehn! Und dreizehn Personen an einem Tische, das ist ja gleichbedeutend mit dem Todesurtheile für eine derselben. War aber Jemand von der Unfehlbarkeit dieser Ansicht überzeugt, so war es eben Laura und es fehlte wenig, so hätte sie bei jener Entdeckung die eben zum Abputzen bereit gehaltene Weisner Prachttaffe mit der Ansicht Leipzigs von der Westseite fallen lassen.

Was war bei dieser traurigen Aussicht zu thun? Eine Zeit lang stand Laura niedergeschlagen und rathlos da, plötzlich fiel ihr die so nahe liegende — oder vielmehr stehende — Aushilfe, die Frau Mama, noch ein.

„Du mußt uns aus dieser Verlegenheit helfen“, rief Laura, „und ich weiß, daß Du mir auch den Gefallen erzeigst. Ich lasse sogleich eine Droschke holen; Du fährst nach Hause, wechselst Deine Kleider und in einer Stunde kannst Du wieder hier sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Leipzig, 12. Juli. Das harte Verhängniß, welches eine in der Blüthe der Jugend und mitten in einer von ungewöhnlichen Erfolgen geschmückten Laufbahn dahingeraffte Künstlerin betraf, hat die allgemeinste Theilnahme aller Schichten unserer Bevölkerung erregt. Fräul. Ida Pellet, die zu einem längeren Gastspiele auf hiesiger Bühne in unsere Stadt gekommen war, mußte die unter dem lebhaftesten Beifall begonnene Vorführung einer Reihe hervorragender Rollen plötzlich, durch Unwohlsein gezwungen, unterbrechen, ohne daß anfangs Befürchtungen über den Ausgang der Krankheit gehegt worden wären. Bald aber nahm ihr Zustand eine Wendung zum Schlimmern und vorgestern Abend nach 8 Uhr verschied die gefeierte Darstellerin, nach vierzehntägigem Krankenlager, an den Folgen eines gastrisch-nervösen Fiebers. Noch an demselben Abend wurde der Leichnam ins Leichenhaus auf den Friedhof gebracht, und schon gestern Abend mußte, durch die obwaltenden Umstände geboten, die Beerdigung der Dahingeschiedenen stattfinden. Die Kunde von dem frühen Tode der zu so großen Hoffnungen berechtigenden Künstlerin wird sicherlich auch außerhalb unserer Stadt einen schmerzlichen Eindruck machen.

Leipzig, 11. Juli. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, haben die Directionen der Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Leipziger und der königl. sächs. Staatsbahn gestern beschlossen, ihre Bahnhöfe zum Empfang der Turner in geeigneter Weise mit Quirlanden und Fahnen auszuschnücken, während die Direction der Berlin-Anhalter Bahn erklärt hat, sich auf Quirlandenschmuck beschränken zu müssen.

Die Bewohner des Thomasgäßchens haben die Absicht, sich zu einer würdigen Decoration desselben während des Turnfestes zu vereinigen und ist zu dem Zweck ein Circulair in Umlauf gesetzt worden, das große Theilnahme findet und bereits ansehnliche Beiträge aufzuweisen hat. Man kann nur wünschen, daß dies Spiel auch in andern Straßen Nachahmung finde. Durch eine gemeinsame Anschaffung von Quirlanden zc. werden nicht nur die Kosten für den Einzelnen verringert, sondern es wird auch eine schöne in sich übereinstimmende Ausschmückung einer ganzen Straße dadurch möglich gemacht.

In der Turnfesthalle findet den 26. d. M. das schon erwähnte Probe-Diner von 6000 Personen statt, und wird in den nächsten Tagen von den vier Wirthshaus der Festhalle die bezügliche Einladung an Alle, die Probe zu diniren Lust haben, erlassen werden. (L. Nachr.)

In einem Pariser Briefe des „Globe“ liest man: Der kaiserliche Prinz ist jetzt 7 Jahre alt, nicht sehr gut gewachsen, aber nicht grade das, was man einen hübschen Knaben seines Alters nennt, aber gesund, mit einem interessanten Gesichte und sehr sanften Manieren. An seinem letzten Geburtstag besuchte er mit

seinen Aeltern das Theater und ging nach der Vorstellung, von seinen zwei kleinen Adjutanten in Uniform begleitet, unter seinen kleinen soldatischen Kameraden im Parterre herum, denen er Gerstenzucker austheilte. Er zeigt gegen die Personen seiner Umgebung ein liebevolles Gemüth und schickt ihnen an Festtagen Blumensträuße und selbstverfaßte Glückwunschkarten. Seine Erznieherin seit Jahren ist eine von Königin Victoria der Kaiserin Eugenie empfohlene Engländerin, welche vormalig im Hause der Herzogin von Argyll lebte. Seit seinem 7. Geburtstage ist ihm ein Hofmeister beigegeben, ein junger Mann Namens Mounier, der zunächst wegen seiner guten sittlichen Eigenschaften gewählt worden ist. Der kleine Prinz verbringt aber nach wie vor seine meiste Zeit bei seiner Gouvernante, an welcher er mit ganzer Seele hängt und welcher seine Aeltern fast unbefchränkte Autorität über ihn eingeräumt haben. Der Kaiser liebt seinen Sohn auf das zärtlichste und der Knabe scheint auch am glücklichsten zu sein, wenn er an seines Vaters Knien steht und dieser ihm etwas erzählt oder vorzeigt, was seine Einbildungskraft zu beschäftigen geeignet ist.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 5. bis 11. Juli 1863.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
5. 6	28, 0,4	+ 9,7	1,4	NNW 1	trübe
2	0,3	+12,2	3,4	WNW 2	trübe
10	0,6	+10,0	0,6	NW 0-1	fast trübe 1)
6. 6	28, 1,4	+ 9,0	0,8	NNW 1-2	bewölkt 2)
2	1,6	+15,7	5,0	WNW 0-1	bewölkt
10	1,6	+10,5	1,2	SSO 0	fast klar
7. 6	28, 1,1	+10,3	1,3	SSO 0-1	wolkig
2	0,3	+17,2	6,2	0 0-1	bewölkt
10	27, 11,5	+12,0	1,8	0 0	wolkig
8. 6	27, 11,3	+11,5	1,6	SO 0-1	wolkig
2	10,8	+20,0	6,9	SSW 0-1	wolkig
10	10,6	+13,4	2,3	S 0-1	bewölkt
9. 6	27, 10,8	+12,9	1,2	WSW 0-1	trübe
2	10,6	+19,4	4,0	WSW 1	bewölkt
10	11,0	+13,1	1,0	NW 1	wolkig 3)
10. 6	27, 11,6	+11,3	1,6	0 1	wolkig
2	28, 0,0	+18,3	7,0	ONO 2-3	bewölkt
10	0,6	+11,9	2,3	ONO 1	wolkig
11. 6	28, 1,0	+10,6	1,2	NNW 0-1	bewölkt
2	0,8	+18,4	6,5	N 2	bewölkt
10	0,7	+13,5	2,3	NNO 0-1	wolkig

1) Um 6 1/2 Uhr Abends etwas Regen. — 2) Nachts etwas Regen. — 3) Um 3 Uhr Gewitter mit etwas Regen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 8. Juli. R°	am 9. Juli. R°	in	am 8. Juli. R°	am 9. Juli. R°
Brüssel . . .	+14,9	+15,1	Rom	+17,2	+18,0
Greenwich . .	+13,5	+16,3	Turin	+17,2	+18,4
Valentia . . .	+13,4	+12,5	Wien	+12,9	+15,2
Havre	+13,5	+13,4	Moskau . . .	+ 8,5	+ 8,6
Paris	+11,8	+13,4	Petersburg .	+ 9,7	+11,7
Strassburg . .	+13,9	+19,0	Stockholm .	+13,6	+14,4
Marseille . . .	+18,6	+18,5	Kopenhagen .	—	—
Madrid	+18,1	+15,6	Leipzig . . .	+13,4	+13,4
Alicante . . .	+25,1	+23,8			

Tageskalender.

Stadttheater. 70. Abonnements-Vorstellung.
Fünfte Gastvorstellung
des Herrn Lewinsky, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.
Neu einstudirt:

König Richard III.
Tragödie in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Schlegel'schen Uebersetzung für die Bühne bearbeitet.

Personen:
König Eduard IV. Herr Werther.
Eduard, Prinz von Wales, nachmals König Eduard V. } Söhne des Königs } Fräul. Stein.
Richard, Herzog von York, } } Fräul. Albert.
George, Herzog von Clarence, } }
Richard, Herzog v. Gloucester, nachmals König Richard III. } Brüder des Königs } Herr Ellmenreich.

Ein junger Sohn des Clarence
Heinrich, Graf von Richmond, nachmals König Heinrich VII.
Herzog von Buckingham
Herzog von Norfolk
Graf von Orford
Graf Rivers, Bruder der Gemahlin König Eduards
Marquis von Dorset
Lord Grey
Lord Hastings
Lord Stanley
Sir Richard Radcliff
Sir William Catesby
Sir James Tyrrel
Sir Robert Brackenbury, Commandant des Towers
Lord-Mayor von London
Elisabeth, Gemahlin König Eduards IV.
Herzogin von York, Mutter König Eduards IV., Clarence's und Gloucester's
Anna, Witwe Eduards, Prinzen von Wales, Sohnes König Heinrichs IV.; nachmals mit Gloucester vermählt
Margarethe, Witwe Königs Eduards IV.
Eine junge Tochter des Clarence
Ein Edelmann
Erster Bote
Zweiter Bote
Erster Mörder
Zweiter Mörder
Lords. Bischöfe und Gefolge. Bürger von London. Soldaten.
Die Scene ist in England. — Zeit: 1485.

*** Richard, Herzog von Gloucester, nachmals Richard III. Herr Lewinsky
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Zur Nachricht. Dienstag den 14. Juli 1863 erste Gastvorstellung der Frau Harriers-Wippern vom k. Hoftheater zu Berlin. **Faust und Margarethe.** — *** Margarethe Fräul. Harriers-Wippern.
Die Direction des Stadttheaters.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 9 u. 15 R.
Anf. Mrgs. 6 u. 40 R.
B. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 7 u. [bis Bitterfeld Gilzug], Rqm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 R. [bis Bitterfeld Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 R., Abds. 5 u. 30 R. u. Nachts. 10 u. 45 R.
C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Rqm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 R. [Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 R., Abds. 5 u. 30 R. u. Nachts. 10 u. 45 R.
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R. und Rqm. 2 u. 30 R.
Anf. Rqm. 1 u.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. (1 St. 20 R. Aufenthalt in Riesa), Rqm. 2 u. 30 R. und Abds. 6 u. 30 R.
Anf. Brm. 10 u., Rqm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.
C. Nach Grossenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. [Gilzug], Ritt. 12 u., Rqm. 2 u. 30 R. und Abds. 6 u. 30 R.
Anf. Brm. 10 u., Rqm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.
D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. [Gilzug], Ritt. 12 u., Rqm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 30 R., Mrgs. 6 u. 45 R., Brm. 10 u., Rqm. 1 u., Rqm. 4 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.
III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Rqm. 12 u. 15 R. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 R., Rqm. 2 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 30 R.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 R., Rqm. 12 u. 15 R., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 R. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 R. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 R., Ritt. 12 u., Rqm. 2 u. 15 R., Abds. 8 u. 35 R. u. Abds. 9 u. 30 R.
IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
A. Nach Beiz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Rqm. 1 u. 40 R. u. Abds. 7 u. 5 R.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 R., Rqm. 1 u. 21 R. u. Nachts. 10 u. 30 R.
B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 R. [Gilzug] und Rqm. 1 u. 40 R. (bis Meiningen).
Anf. Rqm. 1 u. 21 R. und Abds. 6 u. 2 R.
C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 R., Brm. 11 u. 5 R. [Gilzug], Rqm. 1 u. 40 R., Abds. 7 u. 5 R. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 R. [Gilzug]. (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 u. 10 R., Mrgs. 8 u. 8 R. (nur von Erfurt), Rqm. 1 u. 21 R., Rqm. 4 u. 2 R., Abds. 6 u. 2 R. u. Nachts. 10 u. 30 R. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 R.
Anf. Mrgs. 7 u. 40 R.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [bis Öffnung Gilzug].
Mrgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R.
(jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 R.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Bm. 11 u. 15 R., Rdm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Öffnung ab Gilzug] u. Abds. 9 u. 55 R.
- C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [bis Zwickau Gilzug].
Mrgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R. und Abds. 6 u. 20 R.
Anf. Bm. 8 u. 10 R., 11 u. 15 R., Rdm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 R.
- D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R. und Abds. 6 u. 20 R.
(Zug 1, 3 u. 5. auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Bm. 11 u. 15 R., Rdm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [Gilzug] und Abds. 9 u. 55 R. (Zug 3, 4 u. 6 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 U.
Sündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr
In dieser Woche verfallen die vom 13. bis mit 18. October
1862 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudniz. Einzahlungen und
Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 1/2 12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 8 Uhr im
Schützenhause Vortrag von Herrn Chemiker Dr. Baer.

Gewerbl. Bildungs-Verein. Heute Gesangunterricht 1. Abtheilung,
Orthographie und Turnen.

E. A. Klein's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Verkaufsst. für
Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Remmarkt, hohe Elbe
Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7.
Bisitenkarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 R.

J. A. Hietel, Grimma'sche Straße 16, Mauricianum, Gewölbe Nr. 1.
Confection, Süßerei, Tapisserte, Rohwaaaren-Manufactur.
Ausstellung von Delgemälden italienischer und niederländischer
Meister Bosenstraße Nr. 2 parterre, Nachm. von 3—4 Uhr (mit
Ausnahme des Sonntags).

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 11 und
Nachmittags von 4—8 Uhr Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute zufolge Anzeige vom 6. Juli a. c.
die Firma Gustav Lübeck in Leipzig
und als deren Inhaber
Herr Gottfried Gustav Lübeck daselbst
auf Fol. 1746 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.
Leipzig, den 10. Juli 1863.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 8. Juli a. c. ist heute als neu eröffnet
die Firma J. F. Bösenberg in Leipzig
und als deren Inhaber
Herr Julius Ferdinand Bösenberg daselbst
auf Fol. 1745 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.
Leipzig am 9. Juli 1863.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
Werner.

Edictalladung.

Es haben von dem unterzeichneten Gerichte die Erben der nach-
benannten Personen, nämlich:

- 1) der am 8. Februar 1860 hier verstorbenen Christiane
Sophie verm. Welle geb. Nothe, deren Nachlaß nach
Abzug der Schulden in 3 R 21 R 7 S besteht,
- 2) des vormaligen hiesigen Kochs Franz Joseph Ermini,
welcher zu Anfang des Jahres 1806 nach Rußland gegangen,
seit dieser Zeit keine Nachricht über sein Leben und seinen
Aufenthalt gegeben und, da er jetzt über 90 Jahre alt sein
würde, für todt zu achten ist, welchem aber durch den am
11. August 1819 erfolgten Tod seiner Tochter Marie Therese
Ermini ein Erbtheil von 78 R 16 R 8 S angefallen ist,

- 3) des am 9. September 1859 hier verstorbenen Lohndieners
Johann Ernst Sahn, welcher am 27. Mai 1792 in
Langsdorf geboren ist und dessen Nachlaß nach Verichtigung
der Schulden noch 50 R 9 S beträgt,
- 4) des am 6. Juli 1839 hier verstorbenen Tabakspinners
Johannes Eberhard Böttcher, welcher 81 R 29 R
7 S hinterlassen hat,
- 5) des am 27. Mai 1853 hier verstorbenen Kaufmanns Joseph
Gottfried Nothe, welcher am 17. September 1792 zu
Hörter geboren ist, und dessen Nachlaß nach Verichtigung
der Schulden noch in 43 R 6 R 4 S besteht,
- 6) des aus Ludau in der Niederlausitz gebürtigen, am 13. Januar
1857 in Leipzig verstorbenen Privatlehrers M. Christian
Gottlieb Bandel, dessen Nachlaß nach Verichtigung der
Schulden sich auf 10 R 19 R 9 S beläuft,
- 7) der am 18. März 1855 hier verstorbenen, aus Zeit gebürtig
gewesenen Johanne Christiane verm. Stiebler geb.
Lopschall, deren Nachlaß nach Verichtigung der Schulden
noch 13 R 10 R 8 S beträgt,
- 8) des am 13. März 1860 hier verstorbenen Lehrers der eng-
lischen Sprache Christian Heinrich Wronke, welcher
am 27. December 1800 in London geboren ist, und dessen
Nachlaß nach Verichtigung der Schulden und nach Auszah-
lung des dritten Theils des verbliebenen Nachlaß-Bestandes
an einen bereits legitimirten Erben noch in 1191 R 4 R
3 S besteht, und
- 9) des bereits vor dem Jahre 1810 hier verstorbenen Kaufmanns
Christian Stirner und der im Februar 1814 verstor-
benen Wittwe desselben, Friederike Sybille Stirner,
für welche sich noch 4 R 29 R 7 S in deposito befinden,
bisher nicht ausgemittelt werden können, und ist, resp. auf gestellte
Anträge Theilhaber, die Erlassung von Edictalladung beschlossen
worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an die unter
1 bis 9 gedachten Verlassenschaftens Ansprüche zu haben vermeinen,
unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden für ausgeschlossen
und ihrer Ansprüche für verlustig werden geachtet werden, resp.
bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit
geladen,

den 18. September 1863

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person
oder durch hinlänglich, soviel die Ausländer betrifft, gerichtlich
legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen,
vom Termine an gerechnet, mit Beibringung des erforderlichen
Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, nach
Befinden auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, ein
Jeder der Nachlaß-Beretreter auf das Vorbringen der Liquidanten
binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und
der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch
die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen, die
Liquidanten ferner sowohl der Priorität halber unter sich, als auch
mit dem Nachlaß-Beretreter von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren,
mit der Quadruplit zu beschließen und

den 13. November 1863

der Introtulation der Acten,

den 12. Januar 1864

aber der Publication eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.
Auswärtige Liquidanten haben übrigens wegen Instination
künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter
der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 R Strafe
zu bestellen.
Leipzig, den 18. Juni 1863.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche. Ullrich.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Erbtheilung soll Seiten des unterzeichneten
Gerichtsamtes

den 15. September 1863

das zur Zeit noch auf den Namen Christoph Gottfried
Nichters unter Nr. 813 im Grund- und Hypothekensbuche der
Stadt Leipzig eingetragen, an der Windmühlengasse unter Nr. 8
liegende Hausgrundstück auf Antrag der Erben in freiwilliger Ver-
steigerung zum Verlaufe gebracht werden, was unter Bezugnahme
auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch
bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. Juli 1863.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
Heidelberg ist erschienen:
Rudolph, Caroline, Gemälde weiblicher Erzie-
hung. Vierte Auflage. Auf geglättetem Velin-Papier.
2 Theile. 8. geh. 2 Thlr.
Dasselbe Werk elegant geb. in 1 Band 2 Thlr. 7/4 Rgr.

Auction.

Dienstag den 14. Juli d. J.

und die folgenden Tage von Vormittag 9 Uhr an werden in der grünen Schenke in Rager nachfolgende Wirthschaftsgegenstände, als: ca. 30 Dyd. Rohrseffel und Stühle, 100 Tische, 400 Bierstöpschen, verschiedene Porzellanwaaren, Grog- und Weingläser, Bierhähne, Photogenlampen, ein Satz Billardbälle, Regel und Kugeln, Messer und Gabeln, mess. Leuchter und Lichtscheeren, Vorhänge, Firma und vieles Andere mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, und werden Liebhaber hiermit geziemend eingeladen.

Georg Krüger,

früher Restaurateur im kleinen Ruchengarten.

Auction.

Mittwoch den 15. Juli früh 9 Uhr sollen auf der Fabrik der Herren Apol & Brunner vor dem Hospitalthor folgende Gegenstände meistbietend, gegen baare Zahlung verkauft werden.

1 Sopha, mehrere große Goldrahmen-Spiegel, Oelgemälde, Kleidersecretaire, Tische, Waschtische, Commoden, Stühle, ein großer Plüschteppich, eine Stuhlguhr, Bettstellen u. verschiedene andere Haus- und Küchengeräthe.

Juristische und staatswissenschaftliche Literatur.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg sind soeben erschienen:

Dankwardt, S., nationalökonomisch-civilistische Studien. Mit einem Vorwort von Wilhelm Roscher. gr. 8. geh. 1 Thlr. 4 Ngr.

Martin, Justizrath Dr. Christoph, Lehrbuch des deutschen gemeinen bürgerlichen Prozesses. Herausgegeben nach des Verfassers Tode von seinem Sohne Dr. Theodor Martin. Dreizehnte verbesserte Auflage. gr. 8. geh. 4 Thlr.

Röder, Professor in Heidelberg, Dr. R. T. A., Grundzüge des Naturrechts oder die Rechtsphilosophie Zweite Abtheilung. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. geh. 9 Thlr. 14 Ngr.

Das vollständige Werk, bestehend aus 2 Abtheilungen, kostet 5 Thlr. 10 Ngr.

Zoepfl, Professor in Heidelberg, Dr. H., Grundsätze des gemeinen deutschen Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das allgemeine Staatsrecht und auf die neuesten Zeitverhältnisse. Erster Theil. Fünfte, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. 4 Thlr. 10 Ngr.

Diese neue Auflage des berühmten Buches wird in zwei Bänden von ziemlich gleicher Stärke und gleichem Preise erscheinen. Band II. kommt jedenfalls noch im Jahre 1863 zur Ausgabe. Die vorstehende Werke sind in jeder Buchhandlung zur Ansicht vorrätzig.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Geschichte

der

Civilisation in England

von

Heinrich Thomas Buckle.

Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt

von

Arnold Ruge.

Erster Band in 2 Abtheilungen. gr. 8. geh. 4 Thlr. 20 Ngr.

Zweiter Band. gr. 8. geh. 3 Thlr. 10 Ngr.

Heinrich Thomas Buckle, unbedingt einer der freiesten und fruchtbarsten Köpfe, besitzt eine erstaunliche Gelehrsamkeit, eine umfassende Belesenheit und zugleich das Talent, das Gelesene zu verdauen und mit Leichtigkeit zu verwenden. Sein Buch gleicht fast einer Rede, so gewinnend, so eindringlich, so nachdrücklich beweisend kehrt er aus der Masse seines Stoffes zur Feststellung seiner Ansichten zurück. Das englische Original, so theuer es auch ist, hat in kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt und wird überall mit vielem Eifer studirt, so dass wir, bei der grossen Wichtigkeit einer Annäherung des deutschen und des englischen Geistes, welche hoffentlich durch dieses vielfach energisch und originell anregende Werk um ein Bedeutendes gefördert werden wird, überzeugt sind, dass eine gute deutsche Uebersetzung auch bei uns die verdiente Anerkennung finden wird.

Wir haben das Werk so ausgestattet, dass es bei bedeutend billigerem Preise dem Original unbedenklich zur Seite treten kann.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arzneien

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Aerzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Lex.-8. geh. 69 Druckbogen. Ladenpreis 6 Thlr. 6 Ngr.

Der K. Preussische Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat sämtliche Kgl. Regierungen und das Kgl. Polizei-Präsidium zu Berlin vor Kurzem veranlasst, dieses treffliche Werk den Aerzten und Apothekern ihres Verwaltungs-Bezirks zur Anschaffung zu empfehlen.

In dem betreffenden Erlass wird gesagt: „Dass ein derartiges allgemeines, oder vergleichendes Arzneibuch für den Arzt und Pharmaceuten selbst neben der Landes-Pharmakopöe ein um so dringenderes Bedürfniss werden wird, je mehr es die Aufgabe der Letzteren bleiben muss, nur denjenigen Arzneimitteln die Aufnahme zu gestatten, deren chemische Constitution und Wirkungsweise, ohne Rücksicht auf abweichende medicinische Theorien, durch Wissenschaft und Erfahrung als unabweisbar festgestellt zu erachten sind.“

Auch von Seiten der Kgl. Sächsischen Regierung wurde dem Werke eine gleiche Berücksichtigung zu Theil.

Gründlicher, billiger Unterricht im
Französischen und Englischen
Nicolaistraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Wegen gänzlicher Umänderung meines
Geschäfts bleibt mein Local bis auf Weiteres geschlossen. Louis Küster, Markt 17.

Plattstich, so wie die feinsten Weiß- und Wäsche-
reien werden gefertigt

im Sticckgeschäft vom
Musterzeichner
Rudolph Moser

Rosspatz Nr. 9 (Haus neben dem Kurprin), Hof II. Et.

Zum Turnfeste.

Alle Arten Firmen, Zuschriften, Transparente, Devise und sonst in die Malerei u. Schreiberei einschlagende Arbeiten werden schnell und billig angefertigt Königsplatz 1, 4 Treppen. H. M. Suppe.

Alle Arten Herrenhüte,

sie können durchschweißt und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Fagon umgearbeitet, desgleichen verkaufe ich Herrenhüte den neuen gleich zu sehr billigen Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an Frankf. Straße 66, 1 Treppe Gang 2. Thür. Cr. Fr. Hausner.

Adresse. Für die

Kunst- u. Handschuhwäscherei

Barfuhgäßchen Nr. 3

ist zur Bequemlichkeit des Publicums von heute an auch Königsplatz Nr. 15 eine Annahmestelle errichtet worden.

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebeßert, auch neue Arbeiten gut und billig gefertigt Brühl Nr. 76, 3 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das Leihhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Theodor Pflamann
Neumarkt.

— Poudre Dr. Fèvre. —

(Selterwasser-Pulver)

in Packeten zu 20 Flaschen, à Pack. 15 Ngr

Stempelfarben und Stempelapparate,

Beste schwarze Tinte,

Anilintinte, Alizarintinte,

Copirtinte eigener Fabrik empfiehlt in allen Quantitäten billigt

Richard Hoffmann,

Dresdner Straße im Einhorn 1. Etage.

Stadt- und Landbote für Leipzig und Umgegend. | Anzeigen à 1 $\frac{1}{2}$ pr. Spalte finden bis Montag Abend Aufnahme: Johannisgasse Nr. 8.

Preis

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — 12 Gr.
Halbe à 25 " 15 "
Viertel à 12 " 22 1/2 "
Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

Kauf-Loosen . . .

Ganze à 20 Thlr. 12 Gr.
Halbe à 10 " 6 "
Viertel à 5 " 3 "
Achtel à 2 " 17 "

2. Classe 64. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12,000 und 6000 Thaler),

Siebung Montag den 20. Juli a. e., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe

Leipzig, den 12. Juli 1863.

Contor und Fabrik

von

J. G. Quandt & Mangelndorf

befinden sich von heute an:

Dörrien-Strasse Nr. 10.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an befindet sich meine Wohnung **Bayerische Strasse Nr. 6b** in meinem neu erbauten Hause. Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anfertigungen von Bauplänen und Bauanschlägen, sowie zur Uebernahme aller praktischen Arbeiten, Neubau, äußerliche Abputz, Reparaturen etc. und verspreche bei prompter und solider Ausführung billige Preise.

Julius Richter, Baumeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich ein

Mehl-, Brod- und Landesproducten-Geschäft

am hiesigen Platze und bitte ich meine verehrten Freunde und Gönner, überhaupt ein geehrtes Publicum mich Ihres werthen Vertrauens zu würdigen.

Geschäfts-Local: **Hainstrasse, goldner Hahn, Durchgang nach der Fleischergasse.**

Leipzig, den 13. Juli 1863.

H. W. Kühn.

Eulensteins photographisches Atelier

Zeiser Strasse Nr. 34, Haus vor dem Tivoli,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Portraits, Grundrissen, Grabmälern u. s. w., Copien nach Daguerreotypen, Photographien, Delgemälden, Kupfer- und Stahlstichen etc. in jeder beliebigen Größe, in vorzüglicher Ausführung zu den billigsten Preisen und Herstellung schadhaft gewordener Daguerreotypen.

Album- oder Visitenkarten-Portraits

12 Stück 2 Thaler auf feinstem französischen Albumpapier, für elegante Ausführung wird garantirt.

Aufnahme bei jeder Witterung von früh bis Abend.

* **Waschen,** Entfleden, Fagonniren und Ausbessern von Herren- und Knaben-Garderobe wird billigt effectuirt Reichs-
strasse Nr. 23, im Hofe links 4 Treppen. **C. L. Otto.**

Die Association der Tapezlerer,

Gewölbe Katharinenstrasse Nr. 6,

sieht sich genöthigt, durch die bis jetzt schon in so großer Anzahl eingegangenen Bestellungen an Fahnen und Quirlenden, so wie Decorationen der Häuser das geehrte, auf ihre Leistungen reflectirende Publicum zu bitten, die weiteren Aufträge so bald als möglich zu ertheilen, indem die Association nur durch rechtzeitige Bestellungen im Stande ist, ihre billigen Preise und schnelle Lieferung beizubehalten. NB. Vornehmlich wird gebeten, die geehrten Aufträge über Decoration der Häuser durch Quirlenden, welche vom Verein schnell und geschmackvoll ausgeführt werden, uns baldigst zu ertheilen.

Der Ausschuss.

Carl Nagel,

Uhrenlager und Reparatur,

Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus).

Goldene und silberne Taschenuhren für Herren und Damen, französische Pendulen, Wiener Stuhnuhren etc. unter Garantie.



Einen Posten Heiz- und Kochöfen, Kochröhren und Kocheinrichtungen empfiehlt zu ganz ausserordentlich billigen Preisen

Carl Schmidt,

30 Grimma'sche Strasse dem Café français gegenüber.

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam

ist unter der Menge der existirenden und täglich neu anstehenden Haarmittel unzweifelhaft bis heute das einzige, durch das man das Ausfallen der Haare wirklich zu beseitigen und auf bereits kahl gewordenen Stellen den Haarwuchs wieder herzustellen im Stande ist.

Nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von circa 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

**königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen
Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu
Theil gewordenen Anerkennungschriften**

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienen, hat der Balsam seine Wirksamkeit in glänzendster Weise bewährt, ein Erfolg, der keinem anderen Haarmittel nur annähernd nachgerühmt werden kann.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Ngr., Viertel-
flaschen à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger.

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Heger's

aromatische Schwefel-Seife.

Dem Herrn E. Heger bescheinige ich mit Vergnügen, daß es demselben gelungen ist eine aromatische Schwefel-Seife herzustellen, welche wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein ganz besonders geeignetes Waschmittel gegen Finnen, Stigblattern oder sonst unregelmäßige, trockene und spröde Haut, so wie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints anzusehen und deshalb in allen den genannten Fällen zu Waschungen und Bädern vorzugsweise zu empfehlen ist.

Jauer. (L. S.) gez. Dr. Alberti,
Königl. Kreis-Physikus.

E. Heger's aromatische Schwefel-Seife, welche bereits wegen ihrer günstigen Wirkung gegen Sommerprossen, Leberflecken u. andere Hautmängel vortheilhaft bekannt ist, kann ich aus eigener Erfahrung auch als vorzügliches Waschmittel gegen Trockenheit des Saarbodens und Schuppen empfehlen, indem dieselbe als Schaum aufgetragen und sodann eingetrocknet, nicht allein die Kopfhaut reinigt und erfrischt, sondern auch derselben eine angenehme Elasticität, dem Haare selbst aber eine gewisse Weichheit verleiht und dem Wuchse desselben gewiß in keiner Weise hinderlich ist.

Jauer. (L. S.) gez. Dr. Piersenzel.

In Packeten à 5 Ngr. in Leipzig allein echt zu haben bei
Jul. Kratze Nachfolger,
Dresdner Straße Nr. 2.

Elast. Hühneraugen-Ringe.

Diese Ringe, unstreitig das sicherste, bequemste und gefahrloseste Mittel gegen Hühneraugen und Ballen, können in der engsten Fußbekleidung ohne die mindeste unangenehme Empfindung getragen werden und beseitigen, auf das Hühnerauge gelegt, augenblicklich den Schmerz, wie auch nach und nach das Hühnerauge selbst.

Dieselben sind in 4 verschiedenen Größen und Façons für Hühneraugen an und zwischen den Zehen, Leichbornartige Verhärtungen am Ballen u. in eleganten Cartons (1 Dbd. kleine oder 1/2 Dbd. größere Ringe enthaltend) à 7 1/2 Ngr., einzelne kleine Ringe à 1 Ngr., größere à 1 1/2 Ngr. fortwährend zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Hoffsches Malz-Extract

in Originalfl. à 7 1/2 Ngr., 6 Fl. 1 of 6 Ngr.,
Kraft-Brust-Malz in Schachteln à 5 und 10 Ngr.,
Bäder-Malz in Schachteln à 7 und 12 Ngr.

Sinzigie Niederlage

der Hoff'schen Malz-Präparate in Leipzig bei

Jul. Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Baschins neuer weisser

Leberthran.

Dieser Leberthran zeichnet sich vor allen bis jetzt käuflich gewesenen Sorten durch krystallhelle Farbe, Reinheit und angenehmen Geschmack vortheilhaft aus und ist in Flaschen à 10 Ngr. wie auch im Einzelnen allein echt zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger,
Dresdner Straße Nr. 2, neben der Post.

Daubitz'scher Kräuter-Liqueur

als bewährtes Getränk zur Linderung bei Beschwerden in Folge von schwacher Verdauung, Verschleimung,

Hämorrhoidalbeschwerden

von medicinischen Autoritäten empfohlen

und durch zahlreiche Atteste anerkannt, ist in Originalflaschen à 10 Ngr. nur allein echt zu haben bei dem Erfinder: Apotheker **R. F. Daubitz,** Charlottenstraße Nr. 19 in Berlin und in Leipzig allein bei

Julius Kratze Nachfolger,

Dresdner Straße 2, neben der Post.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 194.]

13. Juli 1863.

Fahnenstoffe!

in allen Farben, feurig und frisch, von 28 Pfennigen per Elle an,
Turner-Drell von 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. per Elle an.

Auch werden auf Verlangen die Fahnen genäht geliefert und per Elle mit 2 $\frac{1}{2}$ berechnet.

F. W. Keyser, Reinwandhandlung, Petersstraße Nr. 48.



Brief-Couverts, echt amerikanische,

pro Mille von 1 Tblr. an, Hundert 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie alle Post- und Geldcouverts zu den bekannt billigsten Preisen, Brief- und Schreibpapier à Buch von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, Stahlfedern in einigen Hundert verschiedenen Sorten, für jede Hand passend, das Groß von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, Federhalter u. Bleistifte à Dgd. 1 Ngr., Schreibbücher à Dgd. von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, Finten, Siegellack, Rechnungen und Quittungsformulare, Adress- und Visitenkarten u. s. w. in bekannter guter Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen **F. Otto Reichert**, Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

Die elegantesten Nussb.- u. Mahagoni-Meublements,

desgleichen geringere nebst großer Auswahl von Spiegeln empfiehlt zu billigen Preisen **F. A. Bergers** Meublesmagazin, Petersstr. 42.

Orientalisches Perlen-Zahnpulver.

Dieses unübertrefflichen Zahnmittels bedienen sich die Frauen im Orient als das einzige, sichere und unschädliche Mittel ihren Zähnen diese bekannte Schönheit und das blendend weiße perlengleiche Ansehen zu ertheilen, à Schachtel 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Motten-Patschouly,

bekanntlich das seit Jahren bewährteste Mittel zur sichern Vertilgung der Motten, in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. im alleinigen Depot bei

Theodor Pfitzmann,
Neumarkt.

Niederlage:
Markt, Bühnen Nr. 35.



Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmich** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Nicinusöl-Pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. Vor betrügerischen Nachahmungen wird gewarnt. — In Commission in Pots à 5 und 10 $\frac{1}{2}$ für Leipzig und Umgegend bei Herrn **E. W. Werl**, früher **G. B. Geisinger**, im **Mariclanum**.

Fliegenpapier, Fliegenleim, Fliegenwasser, Motten-Tinctur und Wanzen-Tinctur

empfehlen als vorzügliche Mittel die
Droguerie- und Farbenhandlung
von **Carl Umbach**,
Dresdner Straße 12, Stadt Dresden.

Sittfreies Fliegenpapier, Fliegenleim und Fliegenwasser, Wanzen- und Mottenspiritus empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Richard Hoffmann**, Dresd. Str. im Einhorn 1 Et.

Vergament-Papier

für Apotheken, Conditoreien und Haushaltungen statt der thierischen Blase zum Verbinden der Gefäße, beim Einsetzen der Früchte verkaufen nach der Elle

L. Bühle & Comp., Klostergasse 14.

Turner-Hosenträger

mit und ohne Struppen, echt roth und weiß, sind wieder angekommen. **J. G. Kohl & Schneider**, Hainstraße Nr. 19.

Porzellan und Steingut

empfehlen in sehr schöner dauerhafter Waare billigst **Hugo Kast**, Bühnengewölbe Nr. 32.

Das Stiefelettenlager für Herren und Damen von J. F. Zeumer

empfehlen Herrenstiefeletten von Kalbleder 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, lackirte 3 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, Knabenstiefeletten von 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, Damenstiefeletten 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, Kinderstiefeletten u. Hausschuhe 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$. Nicolaistraße 9 im Hofe part.

Echt Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer (Markt Nr. 12, Engel-Apothete.)

Todtenkleider

sind zu haben zu den billigsten Preisen bei **Friederike Kühn**, Sternwartenstraße 30, linker Flügel 3 Treppen.

Gummi-, Frisir-, Toupler-, Staub-,

Taschen-, Seiten-, Kopf- und Kinderlämme empfiehlt in bester Qualität **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße 31.

Schreib-, Brief- u. Concept-Papier

in großer Auswahl empfiehlt das Buch von 2 $\frac{1}{2}$ an, im Ries und Ballen billiger, sowie Rechnungsformulare das 100 zu 5 $\frac{1}{2}$ die Papierhandlung von **Gustav Noeßiger**, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 15.

Mehrere Tausend Ellen Netze und feine halbwollene Kleiderstoffe sind wieder eingekommen und werden billig verkauft Brühl Nr. 7, 2. Etage.

Die beste, die es giebt.	Stärke	Soda	Seife
	bei 10 ℓ . à 17 \mathcal{R} .	bei 10 ℓ . à 11 \mathcal{R} .	à \mathcal{R} .
	= 5 ℓ . à 28 \mathcal{R} .	= 5 ℓ . à 12 \mathcal{R} .	40 bis 54 \mathcal{R}
	= 1 ℓ . à 30 \mathcal{R} .	= 1 ℓ . à 13 \mathcal{R} .	in 6 Sorten.

Weststraße Nr. 51.
Katharinenstraße 24. **C. F. Gltzner.**

Seife, ganz trodene Herrenhuter, 7 Pfd. 1 \mathcal{R} .
ganz trodene russische Waschseife ebenfalls
7 Pfd 1 \mathcal{R} bei **Theodor Schwannjoke.**

Täglich frischen Weiskaff

in bester Qualität zu billigstem Preise.
Referstein & Groß, Berliner Straße Nr. 12.

Ein neues gut gebautes Haus in frequenter Lage, ganz nahe am Rossplatz, dessen Parterre zu Handlung oder sonstigem Geschäftsbetrieb eingerichtet ist und zu 7—8 % sich verzinst, ist für 8500 \mathcal{R} bei 3000 \mathcal{R} Anzahlung jetzt zu verkaufen.
Adresse C. C. Nr. 5 poste restante Leipzig franco.

Vorteilhaftes Anerbieten.

Einem Jeden (selbst Nichtkaufmann), der gesonnen ist sich selbstständig zu machen (oder es schon ist) und als Nebenbranche betrachtet, wird Gelegenheit geboten ein solides Geschäft hier mit gangbaren Artikeln, was eine Familie bei nicht zu hohen Ansprüchen nährt, käuflich sofort oder später mit allen dazu gehörigen spec. Vorteilen und Bezugsquellen zu übernehmen.
Zur Uebernahme des Waarenlagers würden ca. 500 \mathcal{R} erforderlich sein. Adressen mit Chiffre T. T. H. 93 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein über 50 Jahre in Leipzig bestehendes, der Mode nicht unterliegendes, concurrenzfreies Fabrikgeschäft soll mit sämtlichen dazu gehörigen Utensilien unter Ueberweisung der bezüglichen Concession für 2500 \mathcal{R} verkauft werden und würden gleichzeitig die Localitäten, in welchen selbiges seit 36 Jahren sich befindet, miethweise übernommen werden können. Näheres darüber auf portofreie Anfragen oder mündlich (jedoch nicht an Unterhändler) bei **Herrn Adv. Sejnze in Leipzig, Obstmarkt Nr. 2.**

Zwei sehr schöne Wiener Concertflügel, für Conservatorien oder große Vereine passend, im Preis von 300 und 400 Thlr. sehen zum Verkauf bei **A. Bretschneider, bayerische Straße 19.**

Ein schöner feuerfester **Selbschrank** aus der Fabrik von Rüstner hier, fast noch neu, soll besonderer Umstände halber mit 25 % Verlust sofort wieder verkauft werden. Adressen unter F. H. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren in Mahagoni, Kirschbaum, Birkenholz empfehlen zu billigen Preisen
Schneider & Stendel,
Nr. 39, Reichstraße Nr. 39.

Meubles-Verkauf. Eine Auswahl Mahagoni- und andere Meubles; auch werden andere dagegen mit angenehmen Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße. C. Ungibauer.

2 große geräumige Schreibtische, Möbel, Polsterwaaren, Spiegellager etc.
Katharinenstraße 29, alte Waage.
Comptoirpulte, Doppelpulte, Stehpulte, Sessel, Geldcassen, Möbel etc.
Verkauf Reichstraße Nr. 36.

Der Braunkohlenabbau-Verein „zum Fortschritt“ in Meuselwitz empfiehlt seine vorzüglichen Brennmaterialien, als **Grob-, Mittel- und Würfelkohlen** zur geneigten Abnahme.
Den Herren **A. Wöbling, Petersstraße Nr. 4, J. G. Brandt, Friedrichstraße Nr. 45, und J. F. Krobitzsch in Reupniz Nr. 203** ist der Verkauf für Leipzig und Umgegend übertragen worden. **Das Directorium.**

Salonkohlen à Scheffel 15 \mathcal{R} ., böhmische Patentbraunkohlen à Scheffel 12 1/2 \mathcal{R} ., Zwickauer Steinkohlen, allerschönste und billigste in Leipzig à Scheffel 15 \mathcal{R} ., Sommerpreise u. reichlich Was, in Lowry's viel billiger.
Gelehrte Bestellungen bittet man im nächsten königl. Postbriefkasten einzulegen. **Emilio Hühndel, Kirchstraße 3 u. 4.**

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Commode, 3 Schubladen und ein Fenster mit 2 Scheiben, passend zu einem Tischchen.
Halle'sche Straße Nr. 8, 1. Etage bei **Ernst Müller.**

Ein Divan ist zu verkaufen
Kohlenstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Federbetten, Waschtische, Commoden, Kleiderschränke und Spiegel sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen sind gut gearbeitete Bettstellen, Nachtschränken und Commoden bei **Bernhard Ebert, Tischler,** in der goldenen Sonne auf der Berberstraße.

Zu verkaufen steht sehr billig ein gebrauchter, gut gehaltener runder Mahagoni-Tisch mit Wachstuch, 2 1/4 Elle Durchmesser, Colonnadenstraße 6 bei **G. Stephani, Tischlermeister.**

Federbetten, 1 Kopfbarmatrage sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 31 Hof quervor 2 Treppen.

Einige Männerkleidungen (Rock, Hosen, Westen) aus feinen Leinen, auch für Turner, und ein guter schwarzer Rock sind billigst zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Zwei neue billige Stahlfederbetten mit Keilkissen 30 4" lg., 10 8" br. Rosenthalgasse 1 parterre.

Zu verkaufen ist zu einem Geschenk geeignet eine Näh-toilette. Schützenstraße 8, 3. Etage.

Tischler-Werkzeug.

Ein vollständig in gutem Stande befindliches Tischler-Werkzeug ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Näheres bei **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Zu verkaufen ein zweirädriger neuer Handwagen, 2 Trottoir-Kellergitter Gewandgäßchen Nr. 3. **B. Richter.**

Ein Ziegenbock

von echt Schweizer Race, flott und gut eingefahren, ist mit Wagen und elegantem Geschirr sofort zu verkaufen durch den Hausmann Kreuzstraße Nr. 17.

Für Vogelliebhaber!

Zu verkaufen ist billig ein grüner Zwergpapagei nebst schönem großen Käfig Fleischergasse im Elephanten, Zimmer 22.

Meine blauen Frühkartoffeln

kann ich den geehrten Herrschaften wieder als etwas ganz Ausgezeichnetes empfehlen und verkaufe jetzt à Metze mit 5 \mathcal{R} .
Colonnadenstraße in der Ritterg. **Gundorfer Mischhalle.**

Kartoffel-Verkauf.

Morgen Dienstag kommen wieder die bekannten blauen Magdeburger Kartoffeln zum Verkauf und werden schnellen Umsatzes halber zum billigsten Preis verkauft Katharinenstr. 20. **Böhner.**

Zwickauer Steinkohlen, Meuselwitzer Braunkohlen

empfehle in ganzen und halben Wagenladungen
Aug. Wöbling, Petersstraße Nr. 4.

Aus der renommierten Fabrik von **La Ferme in Petersburg** empfing vollständiges Assortiment in **Türkischen Cigaretten & Tabacken**
H. G. Müller,
Reichstraße Nr. 55, Celliers Hof.

Bremer Trabucos

Cigarren von ganz vorzögl. Qual. und gut gelagert empfiehlt à Std 4 \mathcal{R} , à 100 Std-Kistel 39 \mathcal{R}
Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Felne Ambalema-Cigarren

in sehr schönen Qualitäten à 3, 4 und 5 S pr. Stück empfiehlt
Ernst Günther,
 Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Täglich frisch geröstet, reinschmeckenden

Dampf-Kaffee

à K . 12 $\frac{1}{2}$, 13, 14, 15, 16, 17 K empfiehlt
Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch geröstet, à 11, 12, 13, 14, 15 und 16 K gr.
 pr. K . empfiehlt in fein schmeckender Waare

Julius Rinneberg, Petersstraße Nr. 41, dem
 Hôtel de Russie vis à vis.

Weineffig

empfehlen und verkaufen im Ganzen und Einzelnen die Fabrik von
C. A. Schirlig, Ulrichsgasse 21, sonst Duerstraße.

Meine Vorräthe von echt westphälischen Schinken,
 fast ohne Knochen, so wie von Braunschweiger, Je-
 noer und Gotthard Cervelatwürsten sind jetzt groß, die Preise sehr
 billig.
Theodor Schwennicke.

Echt Bamberger Bitter-Bier

in Flaschen à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ K excl. Flaschen, so wie
 13 ganze Flaschen 1 K ,
 26 halbe = 1 K

liefert reell und pünktlich frei ins Haus

Ferd. Falke,
 Thomaskirchhof Nr. 7.

Mittergut Thonberg.

Die Milchwirthschaft zum Mittergut Thonberg
 ist nunmehr wieder vollständig in Betrieb gesetzt,
 und es ist daselbst zu jeder Zeit frische kuhwarme
 Milch und Sahne zu haben.

Reines Roggenbrod

aus der Bäckerei des Herrn

Carl Freiburger in Großschoder

empfehlen billigst

Barfußgäßchen 11, Carl Terl.

Zu kaufen gesucht eine noch in brauchbarem Zustande be-
 findliche Steindruckpresse und bittet man Offerten in der Expedition
 dieses Bl. unter Chiffre Y. Z. H. 10. niederzulegen.

Ein Pianoforte oder Flügel im Preise von 20—50 K
 wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben
 Johannisgasse Nr. 36 parterre rechts.

Möbels- in allen Gattungen, Sopha's u. s. w. werden gut
 bezahlt. Adressen sind Brühl Nr. 69, Eckhaus der
Einkauf Halle'schen Straße, niederzulegen. C. Ungibauer.

Alte Kleiderschränke in jeder Façon und Größe werden
 zu kaufen gesucht. Adressen Brühl Nr. 69 im Gewölbe, Eckhaus
 der Halle'schen Straße niederzulegen.

Ein bis drei Stück Sandsteinstufen ca. 12 Zoll hoch, sowie
 noch brauchbare Dreter werden zu kaufen gesucht Nicolaistr. 47, Gewölbe.

Blei, Dressing, Zinn, Kupfer, Eisen,
 Luchabfall, Papp- und Papierspäne, besonders graue und weiße
 Habern, Weinflaschen, Roßhaare; Glas wird gekauft und hier und
 auswärts abgeholt Gewandgäßchen Nr. 3.

6 Thaler

werden Dem zugesichert, der 150 K auf 2 Monate gegen gericht-
 liche Cession einer Summe von 200 K , was dann vom Gericht
 ausgezahlt wird, darleiht. Nur Selbstdarleiher werden gebeten ihre
 Adresse unter J. K. H. 15. poste restante gef. niederzulegen.

Auszuleihen habe ich sofort gegen Hypothek 2000 K .
 Adv. **Scheidbauer,** Nicolaistraße Nr. 31.

Gesuch.

Zur Begründung eines Agentur- u. Commissions-
 Geschäfts hierselbst wird ein thätiger mit den
 besten Verhältnissen betrauter Kaufmann gesucht.
 Offerten wolle man baldmöglichst unter Chiffre V. G. H. 1.
 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht

wird für ein gewerbliches Etablissement ein junger Mann, der
 mit Buchführung und Correspondenz etwas vertraut ist. Anmel-
 dungen unter Chiffre R. N. 8. durch die Exped. dieses Blattes.

Gesucht wird für ein Comptoir ein junger solider Mensch,
 der gut schreibt und rechnet. **J. Knöfel,** gr. Fleischberg 16, 2.

Rockschneider

(gute Arbeiter) finden Beschäftigung Reudnitz Seitengasse 112,
C. Lobmann, Schneidermeister.

Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit Raundbrüchen 13,
 Berthards Garten bei W. Bretschneider.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf gut lohnende weiße Arbeit
 Thalfstraße 27, 2 Treppen.

Ein ansehnlicher Diener, gut empfohlen, findet z. 15. Juli
 dauernde Stelle. **Große Fleischergasse 16, 2. Etage.**

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt oder 15. d. ge-
 sucht. Näheres Nicolaistraße Nr. 39, rechts 1 Treppe.

Gesucht wird ein Laufbursche im Alter von 15—16 Jahren,
 Petersstraße Nr. 37 beim Buchbinder F. Jäger.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche
 Eisenstraße Nr. 22 parterre links.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche im Jahrlohn, 16 bis
 18 Jahre alt. Volkmar's Hof bei A. Lübbeke.

Gesucht. Jungen Mädchen wird das Buchmachen und
 Schneidern in 3 Monaten erlernt halbtägig. Markt 17, 5. Et. vorn.

Gesucht für das Ausland eine Gouvernante, die Unterricht
 in der französischen und deutschen Sprache, Clavier und Hand-
 arbeiten ertheilen kann.
 Offerten und Näheres Tauchaer Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen. Nur
 mit guten Zeugnissen zu melden Neumarkt Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches arbeitames
 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und im Nähen erfahren.
 Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht

wird zum 1. August ein fleißiges anständiges Mädchen, welches
 in Küche und häuslichen Arbeiten bewandert sein muß.
 Mit Buch zu melden Tauchaer Straße 8, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August Schuhmachergäßchen 9, 2 Treppen
 ein nicht zu junges Mädchen, welches waschen, platten und nähen
 kann. Von früh 6—8, Mittags 2—4 Uhr mit Buch.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für alle häus-
 liche Arbeit Peterskirchhof Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum 15. d. M. zu häus-
 lichen Arbeiten, welche gut empfohlen ist, Erdmannstr. 6, 3 Tr.

Gesucht wird ein für Küche und häusliche Arbeit eingerichtetes
 Dienstmädchen. Eisenstraße Nr. 22, 2 Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen zu
 häuslicher Arbeit, welches auch etwas nähen kann. Thalfstr. 27, 2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen
 Neumarkt Nr. 40, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit
 hohe Straße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein reinliches Mädchen für
 häusliche Arbeit. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 11 im Ge-
 wölbe von Nachmittag 1 bis 3 Uhr.

Gesucht wird zum 15. ds. ein zuverlässiges Mädchen für
 Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Reudnitz,
 Kuchengartengasse Nr. 115, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen
 in der Ritterstraße Nr. 45.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande wird gesucht. Zu
 melden Nachmittags zwischen 2—3 Uhr bei Herrn Dr. E. A.
 Meißner, Johannisgasse.

Lehrer = Stelle = Gesuch.

Ein Schulamts Candidat, welcher außer dem gewöhnlichen Unter-
 richte noch tüchtigen Musikunterricht ertheilt, sucht eine Stelle als
 Lehrer. Geehrte Offerten bittet man unter Chiffre A. B. Z. 1000.
 poste restante Altenburg niederzulegen.

3 Thaler Belohnung demjenigen, welcher einem jungen recht-
 schaffenen Manne, der gute Zeugnisse besitzt, eine Stelle als Markt-
 heller oder Hausmann verschafft. Adressen beliebe man in der
 Expedition d. Bl. unter F. W. H. 10 niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Material- und Producten-Geschäft beendigt und in einem Tabak- und Cigarren-Geschäft conditionirte, mit Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement.

Gefällige Adressen unter A. Z. H. 30 bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt Kutscher war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Adressen wolle man bei Herrn Restaurateur Gottfried Selig, Halle'sche Straße Nr. 8 abgeben.

Ein ordnungsliebender Mann, welcher seine Militairzeit beendet hat und jeder Arbeit vorstehen kann, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Königsplatz Nr. 3 z. bl. Hof, Herrn Schuhmachermeister Röttcher, 2 Treppen.

Gesucht

wird von einem tüchtigen jungen Manne, der schon längere Zeit als Oberkellner fungirte, die Behandlung der Gose gründlich versteht, baldigst Stellung. Gefällige Offerten beliebe man Hainstraße Nr. 16 im Fleischgewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Burschen, der rechnen und gut schreiben kann, ein Unterkommen bis 1. August. Werthe Adr. bittet man unter A. Z. H. 30. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mensch von auswärt, welcher über 4 Jahr in Leipzig dient, sich keiner Arbeit scheut und die besten Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. August eine Stelle als Laufbursche, Markthelfer oder sonstige Beschäftigung.

Werthe Adressen wolle man bei der jetzigen Herrschaft Halle'sche Straße 15 im Hintergebäude 2 Treppen abgeben.

Es wird eine Aufwärterstelle gesucht
Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen, im Schneidern vollkommen bewandert, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Werthe Adressen bittet man Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 41 im Bettfedergeschäft abzugeben.

Stelle-Gesuch.

Eine Directrice, welche mehrere Jahre einem Wäschgeschäft vorgestanden, im Zuschneiden von allen Artikeln, welche in dieses Fach gehören, tüchtig ist, sucht eine ähnliche Stelle. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen an Herrn Schenk, Firma Schenk & Moser, Markt Nr. 5, abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, das schon länger auswärt in großen Familien zur Aufsicht der Kinder conditionirt hat, und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein ähnliches Unterkommen.

Geehrte Adressen bittet man bei Herrn Eichelbaum, Querstraße Nr. 28 a abzugeben.

Ein solides Mädchen mit guten Empfehlungen sucht in einem anständigen Hause eine Stellung, in welcher sie in der Umgebung einer bejahrteren Dame oder erwachsener Kinder ihren Verhältnissen angemessen wirksam sein könnte. Zu erfragen Dresden Straße Nr. 51 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, das der Küche allein vorstehen kann und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle sogleich oder zum 1. August. — Zu erfragen Reichstraße Nr. 8 u. 9, 1 Tr. bei Madame Hartlepp von 9-5 Uhr.

Eine Köchin sucht bis 1. August oder 1. September eine Stelle. — Adressen sind niederzulegen Ritterstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle als Jungemagd, auch würde sich dieselbe der Beaufsichtigung der Kinder unterziehen, in welcher Stellung sie bisher thätig war.

Adressen erbittet man sich Katharinenstraße Nr. 16, 4 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen und Platten nicht unerfahren, sucht Dienst. Lurgensteins Garten, Haus D 3 Tr.

Ein Mädchen von auswärt, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und auch Liebe zu Kindern hat, such zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst. Zu erfragen Neutirchhof 44, 1 Tr.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst bei einer bejahrten noblen Herrschaft oder einzelnen Herrn die Wirthschaft zu führen. Adressen bittet man niederzulegen
große Windmühlenstraße Nr. 15 bei Fähler.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Reichstr. 36 i. H. 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit, zu erfragen neue Straße 7 parterre.

Ein solides Mädchen sucht zum 15. ds. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Schuhmachergraben 6 im Gewölbe.

Eine zuverlässige Frauensperson sucht eine Aufwartung in den Frühstunden. Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für den Vor- und Nachmittag. Zu erfragen Promenadenstraße 11 im Gewölbe.

Eine anständige Restauration wird gesucht von einem jungen Wirth bis Michaelis.

Adressen bittet man gelangen zu lassen nach Zwickau poste restante A. B. H. 2.

Gesucht wird ein Victualiengeschäft oder ein Logis, welches sich dazu eignet. Werthe Adressen bittet man im Geschäft der Herren Gebrüder Käßel, Lindenstraße Nr. 6, niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis 2 Stuben, Kammer und Zubehör, Preis bis 70 fl , von pünctlich zahlenden, einen festen Gehalt beziehenden Leuten. Adressen abzugeben bei Herrn Gustav Jacobi, Stieglitzens Hof im Gewölbe.

Ein Logis von 3 Stuben wird in der Grimma'schen Straße, der Petersstraße oder am Markt für die Zeit vom 1. bis 8. August zu mietzen gesucht. Adressen wolle man in der Klopberg'schen Buchhandlung niederlegen.

Bei einer anständigen Familie sucht ein junger Kaufmann ein Garçonlogis bis 72 fl jährl. Adr. niederzul. Café anglais, Tuchh.

Zu vermietzen ist im Hause Nr. 15 der Alexanderstraße (unmittelbar an der Promenadenstraße) zu Michaelis die 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehörungen, für 170 fl durch
Adv. Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Eine Familienwohnung für 80 fl jährlich ist von Michaelis an zu vermietzen Alexanderstraße Nr. 11, 2 Treppen durch
Adv. S. Rintschy.

Ein mittleres Familienlogis nebst heizbarer Werkstatt oder Niederlage in der Johannisvorstadt ist zu Michaelis zu vermietzen. Näheres in den Vormittagsstunden Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Zu vermietzen ist ein Logis an Leute ohne Kinder auf der Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen zu erfahren.

Zu vermietzen ist Michaelis ein Logis, zwei Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 17, 2 Treppen links.

Zu vermietzen und zu Michaelis zu beziehen ist ein Logis für 75 fl jährlich Sternwartenstraße Nr. 26.

Vermietzung. Ein freundliches Dachlogis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu Mich. an stille pünctliche Leute zu vermietzen. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 24, 2. Etage.

Zu vermietzen ist Michaelis ein Familienlogis, 3 Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör mit schöner Aussicht ins Freie, für 160 fl . Näheres Eisenbahnstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist zu Michaelis ein Logis, 3 Tr. hoch, vorn heraus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Boden, desgl. ein kleines Logis im Hofe parterre. Zu erfragen Frankf. Str. 74 part.

Zu vermietzen und zu Michaelis zu beziehen sind in der Leibnizstraße erstes Haus rechts die erste, zweite und dritte Etage, jede mit 7 Stuben und Zubehör.

Das Nähere Raundörchen Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermietzen und Michaelis zu beziehen ist in einem hellen Hofe ein freundliches Familien-Logis 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör.

Näheres beim Hausmann Sternwartenstraße Nr. 41.

Im Hause Nr. 20 an der Frankfurter Straße ist die halbe 3. Etage des Vordergebäudes für den jährlichen Zins von 170 fl vom 1. October a. c. zu vermietzen durch
Adv. Eschermann, Stieglitzens Hof.

Zu vermietzen und sofort zu beziehen ist in Reudnitz ein Logis 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör 48 fl , ferner Michaelis zu beziehen eine 1. Etage 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör 100 fl , eins dergl. 1 Treppe hoch 2 Stuben, 1 Kammer 64 fl , eins dergl. 65 fl . Näheres durch E. G. Mühlner, Leipz. Gasse 63.

Zu vermietzen sind noch einige halbe Etagen zu 3 Zimmern zc. Grenzgaße Nr. 10.

Goblis.

Zu vermietzen ist von Michaelis d. J. ab eine 1. Etage bestehend in 7 Piecen, bequem eingerichtet, gesunde und angenehme Lage nebst Gärten 90 fl pro anno. Näheres beim Bestzer daselbst Eisenbahnstraße Nr. 151 parterre.

Zu vermietzen ist ein freundliches Stübchen an einen soliden pünctlichen Herrn Weststraße Nr. 27, 3 Treppen rechts.

In Cunitzsch Nr. 9,

der Gosenhente gegenüber, in nächster Nähe der Fialer-Station, ist vom 1. October an eine freundliche gut gehaltene, mit allen Bequemlichkeiten versehene Etage mit großem Garten auf das ganze Jahr zu vermieten.
Das Nähere ist parterre zu erfragen.

Zu Michaelis ein Logis zu vermieten in Neuschnefeld 178 der Volkmarisdorfer Schule schräg über, mit 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, 36 fl . Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus mit separ. Eingang und Hausschlüssel Karolinenstr. 23, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine feine meublirte Stube nebst Schlafkammer kleine Windmühlenstraße Nr. 7 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen Herrn Querstraße Nr. 5, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder später ein heizbares Stübchen mit separatem Eingang Neudnitz, Gemeindegasse Nr. 99, 4. Haus, 1 Treppe links.

Einige große Zimmer mit guten Betten sind für die Dauer des Turnfestes zu vermieten
Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

Ein geräumiges freundliches Garçonlogis für 1 oder 2 Herren ist Mitte August zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 1, 3. Treppen.

Zwei meublirte Stuben sind an anständige Herren zu vermieten Dresdner Straße bei der Post Nr. 3, vorn heraus 4. Etage rechts.

Zwei fein meublirte Zimmer sind zum 15. Juli vorn heraus an einzelne Herren zu vermieten Theaterplatz Nr. 7, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube, wechfrei, separater Eingang, ist an 1 oder 2 Herren monatlich für 3 fl zu vermieten Ritterstraße 35, 3 Tr.

Eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 54, 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Johannisgasse 12 u. 13, links 1 Treppe.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Kohlenstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Sofort zu beziehen ist für einen Herrn oder ganz solide Dame eine freundlich meublirte Stube mit Kammer an der Promenade. Näheres Bahngewölbe Nr. 32.

Eine freundliche hübsch meublirte Garçonwohnung mit Saal- und Hausschlüssel ist vom 1. August oder später an einen Beamten oder Kaufmann zu vermieten, mit oder ohne Bett pro Monat 3 fl . Antonstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine separate Schlafstelle Georgenstraße Nr. 22, Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für Herren Gerberstraße Nr. 17 im Hofe 1 Treppe rechts.

Für einen Herrn ist noch eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost offen Neumarkt 8, Seitengebäude 3 Treppen.

Offene Schlafstellen für anständige Mädchen, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, Kupferg. 4, Hof 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Petersstraße Nr. 35, im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Frankfurter Straße Nr. 11, im Hinterhof 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 11 im Hofe 2. Seitengebäude 1 Treppe links.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.

Gosenthal.

Heute Montag

große Concert u. Ballmusik,

Anfang 6 Uhr,

wobei wir mit div. Speisen und Getränken, sowie zu Cotelettes mit Blumenkohl, ff. Gose und Lagerbier aufwarten. Hierbei empfehlen wir auch ein feines Glas bayerisches Bier. Es laden ergebenst ein
Hirtmann & Krahl.

Heute Montag den 18. Juli großes
Gondel-Wettfahren (Regatta)
und Wasser-Corsofahrt um die

Insel Buen Retiro

mit 3 großen Siegespreisen.

Die zuerst am Ziele anlangende Gondel wird mit dreimaligem Trompetenschuss empfangen und zwar wird diese italienische Regatta dreimal wiederholt, so jedoch, daß der jedesmalige Preisempfänger bei der nächsten Wettfahrt nicht Antheil nimmt, da die 3 Siegespreise auch in 3 verschiedene Hände kommen sollen.

- 1. Preis: ein elegantes Cigarren-Stück,
- 2. Preis: eine Petroleum-Lampe,
- 3. Preis: ein feines Kaffeebret mit Oelgemälde.

Diesmal bringt die 3. und letzte Fahrt den Hauptpreis. Anfang der 1. Wettfahrt punct 8 Uhr, durch Trompeten-Fanfara signalisirt. Die Siegespreise sind blos für das Publicum, welche sich ein Vergnügen an der Theilnahme machen, zugänglich, ausgeschlossen sind aber Leute, welche die Gondelfahrt gewerbmäßig betreiben. Herr Fischermeister März, bei welchem man sich durch die Mieth einer Gondel melden muß, wird das Ganze überwachen.

Zum Beschluß:

Brillant-Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 fl .
Das Musikchor von M. Wenek.

Insel Buen Retiro.

Zu dem heute stattfindenden großen Gondelwettfahren ladet unter anderen Speisen zu Stockfisch mit Schoten, neuen Heringen mit jungen Bohnen, Blumenkohl mit Cotelettes oder Wiener Schnitzel ergebenst ein (NB. Vereinsbier, Wairant ff.)
E. Rohl.



Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. A. Herrmann.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

Salon zum Gosenthal.

Heute Montag

starkbesetzte Concert- und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

COLOSSEUM.

Heute
Ballmusik.
Anf. 7 Uhr. Prager.

Wiener Saal.

Heute Montag
Tanzmusik.
Anfang 1/28 Uhr.

Brandbäckerei.

Heute Montag Kirschkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeer, Dresdner Sieb- sowie div. Kaffeeuchen.
Von 5 Uhr an Speckuchen. Eduard Wentzel.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Guhn, Lende oder Zunge, wozu eradebst einladet
W. Hahn.

Grüne Schenke

empfehl für heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, Bernesgrüner, Zerbstler u. Lagerbier ff. Morgen Speckuchen.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, feines Bernesgrüner, Zerbstler u. Lagerbier, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Spelsehalle

Ratharinenstraße 20 empfehle täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2 fl , von 1/2 12 Uhr an.

Theater in Connewitz (Belvedere)

Heute Montag der 18. Juli: Der Sturmschreiber. Lustspiel in 4 Aufzügen.

**III. Deutsches Turnfest.
Ergebenste Einladung.**

Aus Anlaß der Eröffnung der Festhalle zu dem bevorstehenden 3. Deutschen Turnfeste findet
Sonntag den 26. Juli d. J. Mittag 1 Uhr
ein großes „Probe-Essen“ statt.
Wir laden hierzu die geehrte Einwohnerschaft Leipzigs und der Umgegend — Herren wie Damen — höflichst ein und wird unser ganzes Bestreben dahin gehen, den an uns zu stellenden Ansprüchen in jeder Weise und nach Möglichkeit zu entsprechen.
Um eine baldige Uebersicht der Betheiligung an diesem Diner, wozu der Preis für das Couvert auf 20 Ngr. gestellt ist, zu gewinnen, werden bereits von heute an Billets bei

- Herrn Stadtrath **Felsche**, Café français,
- = **Friedr. Weber** jun. am Markt,
- = **Friedr. Dähne**, Dainstraße,
- = **Friedr. Brückner**, Halle'sche Straße,
- = **Hugo Pilger**, Restaurateur, bayerischer Bahnhof,
- = **Franz Backhaus**, Gewandgäßchen Nr. 4,
- = **W. Roessiger**, Leinwandhalle,
- = **Ed. Franke**, Gerberstraße, Brüsseler Hof,

ausgegeben und wollen größere Gesellschaften, die zusammen placirt zu sein wünschen, ihre Billets gefälligst von gleicher Tafelnummer entnehmen.

Um eine recht zahlreiche Theilnahme bitten hochachtungsvoll und ergebenst

die vereinigten Festwirthe.

- F. Backhaus.** **Ed. Franke.**
- Hugo Pilger.** **W. Roessiger.**

Heute Montag am Gesellschaftstag in Stötteritz Allerlei à 5 Ngr., vorzüglich neue Kartoffeln mit Beefsteak, Hering, Eierkuchen von Sahne, Kirsch-, Erdbeer-, Propheten- und div. Kaffeekuchen u. u. **Schulze.**

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Lende (Biere fein.) **C. Schönfelder.**

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Allerlei mit Cotelettes empfiehlt **A. Braune.**

Restaurations-Eröffnung.

Da ich mein Local Gerberstraße Nr. 48 verlassen und jetzt **Kohlenstraße Nr. 7** eine feine Destillation verbunden mit einer feinen Bierstube eröffnet habe, erlaube ich mir selbige meinen Freunden und werthgeschätzten Gästen zu empfehlen.
Gleichzeitig lade ich heute Montag zu **Schlachtfest** ergebenst ein. **F. Otto, Kohlenstraße Nr. 7.**

Vereins-Brauerei. Reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen, vorzügliches Bier empfiehlt **Stolpe jun.**

Zum Johannisthal. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes. **M. Menn.**

Restauration und Kaffeegarten, Dresdner Straße Nr. 54.

Allerlei mit Cotelettes oder geschickter Rindslende empfiehlt **H. Zierfass.**

Heute Abend Allerlei mit Lende oder Cotelettes bei Lager- und Zerbst Bier ff. **Hienitzsch, Napoleon, Peterskirchhof 5.**

Hesslers Restauration, Ulrichsgasse 7A, Ecke der Bosenstraße. Heute Abend Topfbraten. **Stokkellerbier extrafein.**

Zur guten Quelle, Brühl Nr. 22.

Auf mein ganz vorzügliches **Sommerlagerbier** erlaube ich mir alle Freunde guten Stoffes aufmerksam zu machen. **Aug. Grün.**

Heute Schlachtfest im Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Felsenkeller in Plagwitz. Heute Schlachtfest.

Papiermühle in Stötteritz.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **F. Kobl.**

Waldschlößchen zu Göhlis. Heute Montag Schlachtfest und noch verschiedene andre warme Speisen und alle Tage Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet **A. Heysler.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. Zäncker, Thonberg Nr. 54.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt No. 1.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **F. A. Krug am bayerischen Bahnhof links.**

Heute Schlachtfest, früh Beefsteak, Mittag, Abend Bratwurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet **G. W. Döring, Reudnitzer Straße Nr. 15.**

Webers Restauration, Brommendenstraße 3, früher Jacob, empfiehlt Schweinsknochen
bier, Grohmanns Bestes Bitterbier, Weiß- und Braunbier, wozu ergebenst einladet
und Röße nebst ausgezeichnetem Eiseller-
der Obige.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit neuen Kartoffelflößen ladet ergebenst ein
S. W. Schulze, Lauch. Str. 16.

Plagwitz. Heute Nachmittag von 5 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Düngefeld.

heute früh Speckkuchen 2c. Plobner Doppelbier ff. Carl Welnert, Universitätsstraße 19.

Speckkuchen! heute früh von 1/9 Uhr an bei
NB. Wöhlings Lagerbier f. Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Staudens Ruhe.

Heute Allerlei, Bestes und Lagerbier auf Eis.
S. Bernhardt.

Stockfisch mit Schoten

empfehlen für heute Abend
Kell's Restauration am Neumarkt.

R. Peters Restauration auf der hohen Str. 12

ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein.
Dresdner Felsenkeller- und Lagerbier ist famos.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Speckkuchen sowie eine Auswahl warme und kalte
Speisen, die Biere ff., wozu ergebenst einladet W. Furfert.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckkuchen freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Heute früh 1/9 Uhr Speckkuchen, wozu ich ergebenst einlade. Zu-
gleich empfehle ausgezeichnetes Weiß-, Braun- und Lagerbier in
und außer dem Hause H. Fleischergasse Nr. 28. C. Thomas.

Speckkuchen heute Montag von 1/9 Uhr warm beim Bäcker-
meister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Verloren wurde von einem armen Kinde eine Double-Stoff-
Jacke im Brühl. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gerber-
straße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

Verloren wurde im Rosenthale ein rother Kinderstrumpf.
Gegen Dank abzugeben Weststraße Nr. 60 parterre.

Ein Kinderschuh ist am bayerischen Bahnhof verloren ge-
gangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben
hohe Straße Nr. 18 parterre.

Zugelassen ist ein kleines schwarzes Wachtelhündchen. Gegen
Insertionsgebühren abzuholen gr. Windmühlenstr. 33, links 2 Tr.

In den nächsten Tagen steht den hiesigen Opern-
freunden wieder ein großer Genuß bevor. Näm-
lich die erste Sängerin des königl. Hof-Opern-
theaters zu Berlin,

Frau J. Harriers-Wipporn
wird mehrere Gastrollen auf hiesiger Bühne geben.
Wer diese vortreffliche echt dramatische Sängerin
von Berlin aus kennt, wird uns gewiß dankbar
sein, daß wir die Freunde des Gesangs (überhaupt
alle Theaterfreunde) auf diese Werke der Berliner
Oper aufmerksam machen.

Wagner. erred. d. 5. 1863.

Aufforderung.

Nachdem nahe an 14000 Mitglieder deutscher Turnvereine als Theilnehmer
am dritten allgemeinen Deutschen Turnfeste sich bei uns angemeldet und wir bis
jetzt leider erst für ungefähr 6800 Gäste Freiquartiere in der Stadt und den be-
nachbarten Dörfern zugesagt erhalten haben, fordern wir nunmehr alle Diejenigen,
welche Turner gegen billige Vergütung beherbergen und verpflegen wollen, hier-
durch auf, die Zahl der Zimmer und Betten, die sie uns zur Verfügung stellen
können, unter Angabe ihrer Vergütungsansprüche von heute ab in unserm Bureau

Stieglitzens Hof, Treppe C im 1. Stock
persönlich anzumelden. — Leipzig, den 11. Juli 1863.

Der Wohnungs-Ausschuss für das 3. Deutsche Turnfest.
Adv. Tschermann.

Zöllner-Bund.

Dienstag den 14. Juli Abends 8 Uhr im Odeon

Probe zur Bannerweihe.

Mitzubringen sind die bisher gelübten Lieder, außerdem: „Abend wird es wieder“, „Beharrlich“, „Ehre sei Gott“, „Auf Deinen Höhen“.
Ausgabe der Sängerkarten.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt nöthig.

D. V.

Kaufmännischer Verein.

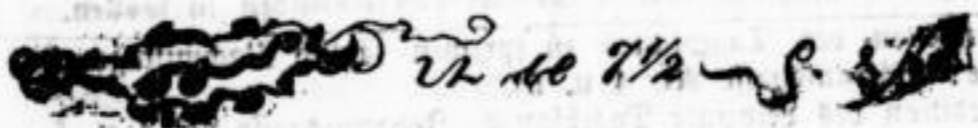
Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Garten des Herrn Bierfuß, Johannisgasse.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute 6 Uhr Versammlung in der Vereinsbrauerei. Spaziergang
nach Kleinzschocher.

D. G. 7 Uhr. Bayerischer Bahnhof.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch
als Neuvermählte — Leipzig den 12. Juli 1863.
Friedrich Kupfer.
Clara Kupfer geb. Sebler.



Am 10. Juli Abends verschied

Fräulein IDA PELLET,

Mitglied der Königlichen Hofbühne zu Berlin.

Im jugendlichen Lebensalter, in dem Andere noch schüchtern an den äußersten Partien des Allerheiligsten unserer Kunst stehen, hatte sie bereits Hohes erreicht und ward ihr Name neben denen der besten Künstler unserer Zeit auf das Ehrenvollste genannt. Sie gehörte zu den wenigen Auserwählten, welche zugleich mit großem Talent auch die Weihe edelster Kunstgesinnung und die moralische Kraft empfangen haben, mit jenem Ernst und jener Ausdauer nach dem Höchsten zu streben, denen der Erfolg nie fehlt. Eine glänzende Zukunft, ein blühendes glückstrahlendes Leben lag vor ihr ausgebreitet — in der Vollkraft und Schönheit der Jugend prangend kam sie zu uns, und durch ihre Kunstgebilde zu erfreuen und zu erheben, die auch hier Wiederhall in Aller Herzen fanden ... da hemmte die Hand des Todes den Lauf dieses schönen, dem Zenith des Künstlererubms zufliehenden Gestirns — eine herrliche, duft- und farbenreiche junge Blüthe am ewig grünen Baume der Kunst welkte und starb dahin vor dem kalten Hauche des Todes.

Wir Alle stehen betrübten Herzens an dem frühen Grabe der jugendlichen Künstlerin, die Gott schon nach kurzem, ruhmvollem Erdenwallen wieder in das Heimathland ihrer schönen Seele, in das Reich der Verklärung und Vollendung zurück rief.

Leipzig, am 12. Juli 1863.

Der Director des Stadttheaters:

R. Wirsing.

Die Mitglieder des Stadttheaters:

Regisseur J. Wohlstadt. D. Albert. C. Bachmann. R. Carlsen. J. Huber.
A. Lemeke. M. Stein. A. Bachmann. Th. Bischoff. C. Czasehke. L. Eilmannreich.
J. v. Fiellitz. B. Gitt. C. Hanisch. A. Hempel. A. Kühns. A. Lück. R. Saalbach.
H. Stürmer. P. Werther.

Städtische Sprechsaal. Morgen Dienstag: Erbsen mit Saucischn, von 11—1 Uhr — Der Vorstand. Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Arnold, Kfm. a. Fulda, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. | Habenicht, Kfm. a. Dombach, und Hoffmann, Kfm. a. Halle, Stadt Dresden. | Büchel, Holzhdlr. a. Mardorf, und Pfeiffer, Müller a. Jesnitz, weißer Schwan. |
| Achill, Kfm. n. Fam. a. Bremen, St. Rom. | Hellms, Kfm. a. Gleseth, Lebe's H. garni. | Reyer, Decan a. Mexico, Restaur. des Magdeburger Bahnhof. |
| Arco, Graf a. München, Stadt Nürnberg. | Hammer, Kfm. a. Borna, Stadt Wien. | Reiß, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne. |
| Arns, Prof. a. Mühlhausen, grüner Baum. | Hellmuth, Kfm. a. Fürth, und Hoffmann, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum. | Röder, Kfm. a. Hamburg, Stadt London. |
| de la Battida, Erzbischof, Eminenz n. Begleitg. a. Messina, Rest. des Magdeburger Bahnhof. | Hagen, Kfm. a. Bremen, Helm, Agent a. Dresden, Horn, Beamter a. Stendal, und Hirt, Fr. Privat. n. Fam. a. Breslau, Palmb. | Rau, Kfm. a. Nürnberg, Menius, Mechaniker a. Demmin, und Ramasetter, Fabr. a. Siemegh, Palmbaum. |
| Bonnard, Rent. n. Frau a. Brüssel, Hotel de Pologne. | Hedde, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | v. Schuberts, Fräul. n. Schwester a. Halle, Palmb. |
| Barthels, Kfm. n. Frau a. Magdeburg, Behrends, Fabr. a. Nischenleben, und Bergmann, Kfm. a. Ebersfeld, St. Hamburg. | Herold, Stöbel. a. Göltz, Brüsseler Hof. | Schüll, Fabr. a. Dären, und Schepeler, Kfm. a. Riga, Hotel de Baviere. |
| Beuden, Kfm. a. Siebang, und Broomann, Rent. a. Stockholm, S. de Prusse. | Hellriegel, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. | Spahn, Kfm. a. Jwenkau, goldner Elephant. |
| Bachmann, Fabr. n. Fam. a. Dresden, Rest. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. | Hirschfeld, Rent. a. Berlin, Hotel de Russie. | Schmalhausen, Dr. phil. a. Bremen, und Sundberg, Hoffschauspieler a. Stockholm, Stadt Nürnberg. |
| Buch, Fabr. a. Siemegh, und Busch, Kfm. a. Lubasch, Palmbaum. | Jungmann, Drechsler n. Fr. a. Halle, g. Eleph. | Sobu, Kfm. n. Frau a. Magdeburg, und Seifert, Schriftgießereibes. a. Belmar, Restaur. des Magdeburger Bahnhof. |
| Baither, Kfm. a. London, und v. Burgkelt, Offiz. a. Potsdam, S. de Baviere. | Jewniowitsch, Prof. a. Petersburg, St. Frankf. | Studemart, Part. a. Berlin, und v. Schulz, Baron, Rgtobef. a. Guff, Restaur. des Berliner Bahnhof. |
| Bleudorn, Frau n. Tochter a. Stettin, Biechroder, Commerz.-Rath n. Fam. a. Berlin, u. v. Bernow, Geh.-Rath a. Petersb., S. de Russie. | Kinsby, Rent. n. Fam. a. London, S. de Pol. | Steinheld, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg. |
| Coque, Amtmannsrau n. Tochter a. Magdeburg, Palmbaum. | Klein, Fr. a. Delitzsch, weißer Schwan. | Simon n. Bruder, Kfite. a. Bamberg, Hotel de Prusse. |
| Gahn, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg. | Knöfel, Fabr. a. Gr. Schönau, und Köhler, Architekt a. Dresden, Lebe's H. garni. | Selzer, Techniker a. Oldenburg, St. Dresden. |
| Dornstedt, Lehrer a. Berlin, Stadt London. | Krause, Lehrer a. Berlin, Stadt London. | Schumann, Kfm. a. Bremen, und Schaufuß, Kfm. a. Herzberg, Lebe's H. garni. |
| Dercken, Lehrer nebst Frau aus Lübeck, Hotel de Prusse. | v. Kowalsky, Fräul. a. Misznie, und v. Kessel, Leut. Rgtobef. n. Dien a. Parchim, Palmb. | Schneider, Kfm. a. Schloß-Neusa, Schubert, Kfm. a. Frankfurt a/D, und Senf, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien. |
| Diesel, Student a. Halle, Stadt Dresden. | Krebs-Nichaleff, Hoffschauspielerin nebst Tochter aus Dresden. | Schmidt, Kfm. a. Sangerhausen, und Srinson, Brauer a. Stockholm, gr. Baum. |
| Döhning, Viehhdlr. a. Kirchgörcke, w. Schwan. | Königsmann, Rent. n. Frau a. Hamburg, und Krüger, Rent. n. Fam. a. Bremen, S. de Bav. | Schröder, Buchhdlr. a. Frankf a/D, Bamb. S. |
| Drinckmann, Konfitor.-Rath a. Arnstadt, Palmb. | Krönig, Reg.-Rath a. Potsdam, S. de Russie. | Trache, Tischlermstr. n. Fr. a. Dresden, Palmb. |
| Dölbe, Bau-Inspr. a. Ballenstedt, und Devrient, Hoffschaufr. a. Dresden, S. de Baviere. | Leffer, Hblsm. a. Brottrode, goldnes Sieb. | Uhl, Cab.-Courier a. Wien, Rest. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. |
| David, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. | Lauer, Frau Dr. n. Tochter a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof. | Ullsparte, Offiz. a. Stockholm, St. Nürnberg. |
| Edardt, Kfm. a. Offen, und Eckold, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum. | Leubner, Rent. a. Dresden, St. Dresden. | Wals, Decan a. Mexico, Restaur. des Magdeburger Bahnhof. |
| Enke, Kfm. a. Weisensfeld, goldnes Sieb. | Lücke, Cand. theol. a. Zwickau, Stadt Wien. | Wirths, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Pologne. |
| Eppner, Fr. a. Delitzsch, weißer Schwan. | v. Mühl, Frau a. Stockholm, Palmbaum | Wilmersdorffer, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmb. |
| Felch, Privatier a. St. Petersburg, S. de Pol. | v. Minckwitz, Rent. a. Aitenburg, St. Rom. | Weise, Fr. a. Stendal, Stadt Rom. |
| Faucher, Dr. a. Dresden, Stadt Dresden. | Meßtschmidt, Reg.-Rath a. Merseburg, Restaur. des Thüringer Bahnhof. | Wagner, Reg.-Rath u. Fam. a. Cassel, Restaur. der Thüringer Bahnhof. |
| Fleisch, Verf.-Inspr. a. Breslau, und Förstner, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum. | Meyer, Kfm. a. Mainz, und Marx, Kfm. a. Manchester, Hotel de Baviere. | Wild, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere. |
| Fritsch, Forstbeamter a. Gotha, goldnes Sieb. | Morgenstern, Stöbel. a. Wanzleben, Brüsseler S. | Wähmann, Kfm. a. Bremen, gold. Elephant. |
| Göring, Frau a. Seehausen, Palmbaum. | Meyer, Holzhdlr. n. Fr. a. Zwickau, g. Elephant. | Winter, Forstbeamter a. Gotha, gold. Sieb. |
| v. Gordon, Rgtobef. n. Fam. a. Stralsund, Hotel de Baviere. | Munzina, Erzbischof Eminenz n. Diener aus Mexico, Restauration der Magdeburger Bahn. | Wallerstein, Frau n. Tochter a. Dessau, St. Berlin. |
| Güfmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt. | Merten, Kfm. a. Ebersfeld, Stadt London. | Wichtigungen, Part. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg. |
| Golde, Fräul. a. Delitzsch, und Greifer, Posthalter a. Sonnenberg, w. Schwan. | Neuburger, Kfm. a. Fürth, grüner Baum. | v. Wffelkern, Dr. jur. a. Haag, S. de Pologne. |
| Gahn, Stöbel. a. Zschdorf, Restaur. des Berliner Bahnhof. | v. Noßitz-Jänkendorf, Oberleutnant a. Chemnitz, Restauration der Magdeburger Bahn. | Zudmantowicz, Stöbeligerin a. Misznie, Palmb. |
| Hoffmann, Fabr. a. Pest, Stadt Hamburg. | Nissche, Holzbildhauer a. Zwickau, g. Elephant. | Zahn, Dr. med. a. Utrecht, Brüsseler Hof. |
| | Oßen, Weinhändlersfrau a. Gdln, S. de Pologne. | |
| | Pöfer, Holzhdlr. a. Gernroda, Bamberger Hof. | |
| | Polz, Frau Rent. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof. | |
| | Paulus, Kfm. a. Erfeld, Ritterstraße 7. | |

Händels Bad in d. Parthe. Temp. d. Wassers d. 12. Juli Ab. 6 U. 18° R.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Sonntagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzuliefern zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.